

Bemerkungen

Vl = Violine; *Vc* = Violoncello;
Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Klaviertrio Nr. 1 d-moll op. 63

Quellen

- A Autograph. USA, Privatsammlung. Der Eigentümer war – trotz mehrfacher Anfragen – leider nicht bereit, Kopien des Manuskripts für die Edition zur Verfügung zu stellen. Daher konnte nur die erste Notenseite (T 1–8) eingesehen werden, die in Robert H. Schaufflers Buch *Florestan. The Life and Work of Robert Schumann* (New York 1946) als Faksimile abgebildet ist.
- E Erstaussgabe, Partitur und Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 7785, erschienen Juli 1848. Titel: *TRIO | für | Pianoforte, Violine und Violoncell | komponirt | von | ROBERT SCHUMANN. | Op. 63. | Eigentum der Verleger. | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | Pr. 3 Thlr. 15 Ngr. | 7785. | Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Notentext S. 2–51, Stimmen jeweils 15 S. Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501, Bd. 10–D1, A4.
- E_p Erstaussgabe, Partitur.
 E_S Erstaussgabe, Stimmen (Vl, Vc).

Zur Edition

Da das Autograph nicht zugänglich war, stand als einzige Quelle die Erstaussgabe zur Verfügung. Zwar existiert eine Reihe weiterer handschriftlicher Quellen (teils im Robert-Schumann-Haus Zwickau, teils in der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, teils in Privatbesitz); sie repräsentieren jedoch nur ein Skiz-

zenstadium und sind daher für die Edition ohne Bedeutung. Partitur (E_p) und Einzelstimmen (E_S) der Erstaussgabe stimmen nicht immer überein. Möglicherweise dienten für E_S Stimmen als Vorlage, die für vorangehende Probeaufführungen hergestellt worden waren; dafür sprechen die Strichbezeichnungen und Fingersatzziffern in Satz IV, die nur in E_S enthalten und in unserer Ausgabe nur in den Einzelstimmen wiedergegeben sind. Jedenfalls waren die beiden Teile als gleichberechtigte Quellen zu berücksichtigen. In Satz III ist E_S ein voll ausgeschriebener Klaviersatz unterlegt (im Kleinstich), der zum Teil von E_p abweicht (siehe z. B. Bemerkung zu T 24 f.). Problematisch ist gelegentlich die Stellung des \mathfrak{S} im Klaviersatz; es ist häufig erst nach der 1. Zz notiert, auch wenn es musikalisch eindeutig zur Harmoniebestimmenden 1. Zz gehört – möglicherweise eine Eigenheit des Stechers. Die Position wurde stillschweigend reguliert.

Einzelbemerkungen

I Mit Energie und Leidenschaft

- 1 f. Vl: In E_p , E_S Bogen bereits ab 1. Note; in A Bogenbeginn zwischen 1. und 2. Note; siehe jedoch Parallelstellen T 53^a und 164.
- 4 Klav u: In A kurze $\langle \rangle$ zur 2. Note; in E_p zwar auch an der Parallelstelle T 174 nicht notiert, trotzdem möglich, dass sie in E_p nur versehentlich fehlen. In A sind nämlich die T 3–8 mit 1–6 nummeriert, d. h. Schumann hatte die Reprise offenbar nicht ausgeschrieben, sondern ab T 166 auf T 3 ff. verwiesen. Die Stecher stachen solche Wiederholungsteile erfahrungsgemäß aber nicht nach der handschriftlichen Vorlage, sondern nach den von ihnen bereits gestochenen Stellen, die besser lesbar waren. Immerhin sind die kurzen $\langle \rangle$ in dem ganz ähnlichen T 11 auch in E_p vorhanden.
- 5 Klav u: Bogen nach A; fehlt in E_p ; an der analogen Stelle T 168 in E_p bis 1. Note T 7 durchgezogen.
- 6 f. Vc: In E_p Bogen nur bis 4. Note T 6; in E_S könnte man den Bogen als über

die letzte Note hinaus gezogen lesen; nach Zeilenwechsel jedoch keine Fortsetzung. Auch in A ist der Bogen über letzte Note hinaus, allerdings nicht bis 1. Note T 7 gezogen; so jedoch an der Parallelstelle T 169 f. in E_p , E_S .

11 f. Vl: In E_S Bogen durchgezogen, an der analogen Stelle T 172 f. jedoch geteilte Bögen wie hier in E_p .

12 f. Vl, Vc: In E_p , E_S jeweils getrennte $\langle \rangle$ in T 12 f.; an der Parallelstelle T 175 f. jedoch durchgezogen; in A dort möglicherweise Seiten- oder Zeilenwechsel und daher getrennte $\langle \rangle$ in E.

16 f. Klav o: In E_p Bogen von drittletzter Note T 16 bis 1. Note T 17; nicht übernommen, da singular.


19, 21 Vc: Staccatostriche nur in E_S ; siehe T 49 Vl.


21 Vl: In E_p , E_S auf Zz 1 aus dem Vortakt übergehaltenes d^1 ; siehe jedoch Parallelstelle T 184 und auch T 17, 19 sowie T 180, 182.

30 Klav o: In E_p Bogen aus T 29 durchgezogen; siehe jedoch Vc und Vl T 34, 194.

38 Klav o: In E_p hier und an den Parallelstellen T 200, 202 Unterquint a^1 bzw. f^1 als \downarrow notiert, was aber wegen der 3. Triolennote spieltechnisch nicht möglich ist.

38–40 Klav u: Bogen in E_p nur bis 4. Note T 39; siehe jedoch Vl, Vc sowie die analoge Stelle T 202–204, wo allerdings der Bogenanfang abbricht.







42 Vl: In E_p zusätzlicher Bogen 3.–4. Note; nicht übernommen, da wenig sinnvoll. In E_S allerdings ; an Parallelstelle sowohl E_p als auch E_S wie wiedergegeben.




45 f. Vl: Bogensetzung nach E_p ; in E_S ; siehe jedoch Vc und *sf* auf Zz 2 von T 46.

59 Vl: 1. Note in E_S b^2 statt d^3 ; wohl Terzenfehler.

64 Vl: $\langle \rangle$ nur in E_S .

70, 72 Vl: Bogen in beiden Takten bis 5. Note; könnte in T 72 auch in E_S so gelesen werden. Siehe jedoch Tonwiederholung sowie T 76.

- 77 f. Vc: In E_S jeweils f zu 1. Note der Dreiergruppe; nicht übernommen, da weder für VI noch für Klav notiert.
- 105 ff. VI, Klav o: Bogensetzung zu den  in E_P , E_S nicht einheitlich, teilweise nur zu den  statt bis zur folgenden .
- 118 Klav u: In E_P \mathfrak{S} versehentlich erst zu 2. Hauptnote.
- 121 Klav o: In E_P 2. Legatobogen vor Zeilenwechsel mit offenem Ende; neuer Bogen in T 122 jedoch erst ab 1. Note; siehe auch Tonwiederholung.
- 126 Vc: In E_S nur p statt pp .
- 133 Vc: In E_P Bogen bis 1. Note T 134; siehe jedoch T 129 und neuen Bogen ab 1. Note in T 134.
- 134 f. Vc: \llcorner nach E_S ; in E_P bei Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten neue \llcorner in T 135.
- 138 VI: In E_S fehlt Haltebogen; siehe jedoch T 136.
- 149 Vc: Legatobogen in E_S bis 4. Note.
- 156 VI, Vc: f nur in E_P .
Klav u: In E_P ein durchgehender Legatobogen; siehe jedoch Vc und T 158 f.
- 172 VI: Bogen in E_P , E_S bereits ab 1. Note; siehe jedoch Vc sowie T 170 und Parallelstelle T 9.
- 177 VI: In E_P die ersten 3 Noten fälschlich als  statt  notiert.
- 187 Vc: In E_P fehlt fp .
- 198 VI: In E_P , E_S 1. Bogen fälschlich bereits ab 1. Note; siehe jedoch Vc sowie Parallelstelle T 34.
- 198 f. VI, Vc, Klav u: Bogensetzung am Taktübergang in E uneinheitlich; für VI, Vc in E_P endet er mit der letzten Note T 198, für Klav u ist er bis zur 2. Note T 199 gezogen. In E_S für VI wie wiedergegeben, für Vc wie E_P . Vgl. Parallelstelle T 34 f.
- 200, 202 Klav o: Siehe Bemerkung zu T 38.
- 203 f. Vc: Bogen in E_P nur bis letzte Note T 203; siehe jedoch VI, Klav u sowie Parallelstelle T 39 f.
- 205 VI: In E_P , E_S 2. Bogen erst ab der 6. Note, siehe aber T 41.
- 209 f. VI: Bogensetzung entsprechend Parallelstelle T 45 f. in E_P ; hier in E_P , E_S ; siehe jedoch Vc sowie sf auf Zz 2 T 210.
- 213 VI: \curvearrowright nur in E_S .

- 229 Vc: Bogen nach E_S ; in E_P bis 1. Note T 230, was jedoch mit dem dort neu einsetzenden Bogen nicht zusammenpasst.
- 234 f. VI: Notierung nach E_P und E_S . Septolenziffer und Notierung als  widersprechen sich jedoch. Es bleibt unklar, welche Ausführung (7 Noten in gleichem Tempo oder Beschleunigung bei ) gemeint ist. – Bogensetzung nach E_P ; sie soll wohl die gedachte Artikulation andeuten. Die Bogensetzung in E_S  gibt dagegen an, wie Auf- und Abstrich zu verteilen sind. \curvearrowright jeweils nur in E_S .

II Lebhaft, doch nicht zu rasch

- 14 f. VI: Legatobogen hier und an Parallelstelle T 152 f. nur in E_S ; siehe jedoch T 65 f., 203 f.
- 25^b VI: sf nur in E_S .
- 34 Klav: In E_P sf statt nur f ; siehe jedoch T 36 und Parallelstelle T 172.
- 73 VI: Bogen in E_P , E_S bis 1. Note T 74; so zwar auch an der Parallelstelle T 211, in E_P dort sogar auch im Vc; an den analogen Stellen T 22, 160 ist jedoch jeweils nur der kurze Bogen gesetzt, was auch besser dem \wedge auf der folgenden Note entspricht.

Trio

- Phrasierung des Themas in E uneinheitlich: in Klav immer große Bögen über vier und mehr Takte; in VI, Vc zwei- oder viertaktige Bögen, wobei E_P und E_S häufig nicht übereinstimmen (nicht im Einzelnen aufgeführt). Gespielt werden soll von den Streichern wohl immer der zweitaktige Bogen – so die überwiegende Bezeichnung und so auch in dieser Ausgabe einheitlich wiedergegeben. Der Bogenwechsel soll jedoch kaum zu hören sein.
- 84–86, 93–95 Vc: Bogen jeweils nach E_S ; in E_P jeweils nur bis d ; siehe jedoch VI.
- 92 f., 117 f. Klav u: In E_P Haltebögen $F_1/F-F_1/F$; wohl in mechanischer Fortsetzung, jeweils an keiner Parallelstelle vorhanden.
- 99–103 Vc: Die beiden Bögen nach E_S ;

in E_P ein durchgezogener Bogen; siehe jedoch VI.

106–109 VI: Bögen nach E_P ; in E_S durchgezogen.

119–121 VI: \llcorner nur in E_S .




133 VI: In E_P fehlt \mathfrak{h} vor 3. Note.

202 Vc: In E_S Staccatopunkt zu 1. Note, nicht übernommen, da singulär.

203 VI: In E_S sf statt $>$; vgl. jedoch T 65.

223 VI: Bogen nach E_S ; in E_P bis 1. Note T 224.

III Langsam, mit inniger Empfindung

- 4 VI: 1. Bogen nach E_P ; in E_S bereits ab 1. Note. An Parallelstelle T 46 umgekehrt; im ganzen ersten Themenblock jedoch durchweg auftaktige Motive.
- 7 VI: 2. Legatobogen nach E_P ; in E_S bereits ab 4. Note; siehe jedoch Parallelstelle T 49, wo sowohl E_P als auch E_S den kürzeren Bogen notieren.
- 8 VI: 1. Legatobogen nach E_P ; in E_S bis 5. Note.
- 13 Vc: 2. Legatobogen nach E_P ; in E_S bereits ab  d^3 .
- 17 VI: E_P , E_S mit unterschiedlicher Bogenbezeichnung; in E_P , in E_S ; beide Artikulationen sind denkbar; angesichts der Bezeichnung in Klav u ist die in E_P vielleicht vorzuziehen.
- 17 f. Vc: In E_P kein Haltebogen as^2-as^2 , in E_S ist dagegen nur der Haltebogen notiert. Entsprechend Klav o ist wohl beides gemeint.
- 24 f. Vc, Klav u: Bogensetzung nach E_S ; in E_P endet Bogen bei 4. Note T 24.
- 26 VI: 1. Bogen nach E_S ; in E_P erst ab 2. Note; siehe jedoch Vc T 33.
- 32 VI: In E_P Haltebogen 2.–3. Note, der jedoch angesichts der Synkopierung wenig sinnvoll scheint.
- 37 VI: 1. Bogen nach E_S ; in E_P bereits ab 1. Note; siehe jedoch Vc.
- 46 VI: Siehe Bemerkung zu T 4.
- 47 f. Vc: In E_S fehlt Haltebogen.

IV Mit Feuer

- 11 Vc: In E_P , E_S zwei Bögen 1.–2. und 3.–4. Note; siehe jedoch VI sowie T 53.

17 VI, Vc: \blacktriangleright hier und an den analogen Stellen nach E_p ; in E_S meist Punkte; T 37, 293 auch in E_p Punkte.

21 Klav u: In E_p \ast erst zwischen 2. und 3. Note T 22; entsprechend auch an der Parallelstelle T 277, 281; siehe jedoch T 25, 113, wo \ast vor dem Harmoniewechsel notiert ist.

37 VI, Vc, Klav: Siehe Bemerkung zu T 17.

40 VI: \flat vor 4. Note fehlt in E_p .

69 Klav o: In E_p und an Parallelstelle T 311–314 Verlängerungspunkt zur jeweiligen \downarrow ; wegen der Kollision mit 3. \downarrow nicht übernommen; in T 71 f. auch in E_p nicht vorhanden.

71–73 Klav: Dynamische Bezeichnung in E_p unter dem System; vgl. jedoch Parallelstelle T 313–315; der Wechsel von f und p dürfte wohl für beide Hände gemeint sein.

73 VI: In E_p nach Seitenwechsel Ansatz eines Haltebogens zu T 72; in E_S kein Haltebogen.

80 VI: In E_p , E_S Bogen bis letzte Note; vgl. jedoch Parallelstelle T 322.

81–94 Klav u: In E_p \ast hier und vor allem an der Parallelstelle T 323–336 häufig erst nach 3. Note, also nach dem Halbtonschritt. Das Pedal wird bei Schumann zwar gelegentlich zur Erzeugung changierender Harmoniewechsel eingesetzt; die Bezeichnung ist hier jedoch nicht konsequent durchgeführt.

89–91 Vc: In E_p Bogen 2. Note T 89 bis 1. Note T 90 und 1. Note T 90 bis 1. Note T 91; in E_S nur der erste der beiden Bögen vorhanden; vgl. jedoch Parallelstelle T 331 f., wo beide Quellen übereinstimmend die hier wieder-gegebene Bogensetzung notieren.

93 f. Klav o: Bogen in E_p bis 2. Note T 95, d. h. dort zu h^1-a^1 doppelte Bogensetzung; vgl. dagegen Parallelstelle T 335 f., wo der Bogen allerdings bereits auf Zz 1 T 335 beginnt.

94 VI: \succ nur in E_S .

95 Klav o: An Parallelstelle T 337 mehrstimmiger Akkord auf Zz 1; analog müsste cis^1/fis^1 hier bereits als \circ auf Zz 1 notiert sein. Ein Fehler in E_p ist vielleicht nicht auszuschließen.

98 f. Klav o: Haltebogen g^1-g^1 nach E_p ; an Parallelstelle T 340 dagegen Le-

gatobogen zu 2.–4. Note. Diese zweite Lesart wird durch T 344 bestätigt. Es ist nicht auszuschließen, dass der Haltebogen in T 98 f. auf einen Lesefehler zurückzuführen ist.

115 Vc: sf nach E_S ; in E_p versehentlich nur f .

130 Vc: $>$ fehlt in E_p .

138 VI: Bogen nach E_S ; in E_p erst ab 2. Note; siehe jedoch die Bogensetzung für Vc, VI in T 144, 146.

155 VI, Vc: f nur in E_S .

176 VI: In E_p Bogen bis 1. Note T 177; in E_S bei Zeilenwechsel zwischen beiden Takten etwas unklar; siehe jedoch T 185.

188 Vc: Bogen nach E_S ; in E_p bis Zz 1 T 189; siehe jedoch Tonwiederholung und T 192.

195–197 Vc: Bogen nach E_S , in E_p ein durchgezogener Bogen; siehe jedoch T 199–201.

242 VI: In E_p fehlt *cresc.*

257 VI: In E_p Bogen vom Akkord zur Note auf Zz 4; gegen einen durchgehenden Bogen wie in Klav o spricht, dass der Bogen in E_S fehlt.

267 Vc: In E_p , E_S Bogen über alle vier Noten; siehe jedoch VI sowie T 259.

277, 281 Klav u: Siehe Bemerkung zu T 21.

293 VI, Vc, Klav: Siehe Bemerkung zu T 17.

297–299 Klav o: Bogen in E_p nur bis Ende T 298; siehe jedoch Klav u.

309 Vc: $>$ fehlt in E_p .

315, 319 Klav o: In E_p \circ statt $\downarrow fis^2$; vgl. jedoch Parallelstellen T 73, 77 und die Kollision mit $\downarrow fis^2$ auf Zz 3.

335 f. Klav o: Siehe Bemerkung zu T 93 f.

352 VI: In E_S \succ ; nicht übernommen, wenn auch \succ in Klav in T 353 dafür spräche.

354 Klav: In E_p f auf Zz 1; nach \succ in T 353 wenig sinnvoll; ist auch an Parallelstelle T 112 nicht vorhanden.

355 VI, Vc, Klav: In E_p jeweils Staccatopunkt statt \blacktriangleright , für VI auch in E_S ; vgl. jedoch die analoge Stelle T 113.

365 f. Vc, 369 f. VI: In E_p , E_S durchgehender Bogen, siehe aber analoge Takte.

374 f. VI: Bogen in E_p , E_S nur bis 4. Note T 373, in E_S entsprechend

auch der Bogen T 375 bereits ab 1. Note; siehe jedoch die Folgetakte.

379 Vc: In E_p zusätzlich sf auf Zz 1; nicht übernommen, da singular.

392 VI, Vc: *cresc.* nur in E_S .

402 f. VI: In E_S Bogen nur bis letzte Note T 402.

423 Klav u: In E_p Staccatopunkt statt \blacktriangleright ; vgl. jedoch Klav o und Vc.

Klaviertrio Nr. 2 F-dur op. 80

Quellen

- A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 920. Titel: *Trio* | für *Piano-forte*, | *Violine und Violoncell*. | (*Nro. 3.*) | [rechts:] *R. Schumann*. | [links:] *Dresden*, | *September und October 1847*. | [unten:] *NB. Die gedruckte Revision bedarf einer genauen Correctur.* Das Manuskript enthält keine vollständigen Metronomangaben. In den Sätzen I, II und IV ist allerdings die jeweilige metrische Einheit angegeben. Datierung am Ende der einzelnen Sätze: Satz I *d. 1ten October 1847.*, Satz II *d. 16 October 1847.*, Satz III ohne Datierung, Satz IV *d. 1sten November 1847* | in *Dresden* | *R. Schumann*. Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Korrekturen. Die Reprise von Satz III (nur Klavier) von Clara Schumann notiert. Ganz am Ende des Manuskripts die Datumsangabe *Revidirt d. 9 April 1849*.
- E Erstausgabe, Partitur und Stimmen. Hamburg, J. Schuberth, Plattennummer 1278, erschienen wahrscheinlich April 1850. Titel: *2tes* | *TRIO* | für | *Pianoforte Violine u. Violoncell* | von | *ROBERT SCHUMANN*. | *Op. 80*. | *Eigentum der Verleger*. | *Hamburg & New-York, bei Schuberth & Co.* | *Pr. 3½ Rt.* Notentext S. 3–49, Stimmen jeweils 15 Seiten. Verwendetes Exemplar: Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Signatur Mus. 5636-Q-508.

- E_p Erstaussgabe, Partitur.
 E_s Erstaussgabe, Stimmen (VI, Vc).
 E₂ Zweite Auflage von E, Partitur und Stimmen. Erschienen wahrscheinlich 1853. Titel weitgehend wie E, aber in rechteckigen Rahmen gesetzt. Verlagsangabe geändert: *SCHUBERTH & C^o, HAMBURG; LEIPZIG & NEW-YORK*. Unter der unveränderten Preisangabe: *Zweite revidierte Auflage*. – Die Auflage ist von denselben Platten wie E gedruckt und enthält nur einige wenige Änderungen. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur H. 3691.kk(1).
 E_{p2} Zweite Auflage von E, Partitur.
 E_{s2} Zweite Auflage von E, Stimmen (VI, Vc).





Zur Edition




Angesichts der zahlreichen Abweichungen zwischen den beiden Quellen, kann das Autograph (A) nicht als Vorlage für die Erstaussgabe (E) gedient haben. Die Stichvorlage ist jedoch nicht mehr erhalten. Schumann muss darin und/oder bei der Korrekturlesung für E zahlreiche Änderungen gegenüber A vorgenommen haben. Als Hauptquelle war daher E, genauer gesagt E₂ anzusehen, denn da die zweite Auflage noch zu Schumanns Lebzeiten erschien, ist davon auszugehen, dass die darin enthaltenen Änderungen auf ihn zurückgehen. Wo E₂ von E abweicht, wurde daher die Lesart von E₂ wiedergegeben. Die Stellen sind in den folgenden *Einzelbemerkungen* aufgeführt, bei gleichen Lesarten wird jedoch nicht zwischen E und E₂ unterschieden. Der Druck macht allerdings auch in E₂, vor allem hinsichtlich der Bogensetzung, keinen zuverlässigen Eindruck, sondern weist zahlreiche Inkonsistenzen auf. Das Autograph wurde daher gelegentlich als wichtiges Korrektiv herangezogen, obwohl auch dort angesichts der zahlreichen Korrekturen die Bogensetzung nicht immer eindeutig ist. Erschwert wurden die editorischen Entscheidungen dadurch, dass die der Erstaussgabe beigegebenen Einzelstimmen (E_s) für Violine und Violoncello hinsichtlich der Bogenbezeichnung häu-

fig von der Partitur (E_p) abweichen. Sie stimmen dabei nicht selten mit A überein, dem sie offenbar näher stehen, als E_p dies tut. In der Regel wurde jeweils die Lesart übernommen, die mit der Bezeichnung in A übereinstimmt. Die wenigen Fingersatzziffern und Strichbezeichnungen in den Streicherstimmen sind nur in den Einzelstimmen wiedergegeben.

Einzelbemerkungen

I Sehr lebhaft

- 10 Vc: In E_s Punkte zu den zwei ersten Abbrüviaturnoten ; ähnliche Punkte bei 16tel-Abbrüviaturen sind an mehreren Stellen sowohl in A als auch in E_p oder E_s vorhanden. Der Herausgeber vermutet, dass damit kein Staccato gemeint ist, sondern die Auflösung der Abbrüviatur in zwei Noten verdeutlicht werden soll. Ein Hinweis darauf findet sich in T 99 ff. VI. Dort sind in A jeweils Punkte zu den 16tel-Abbrüviaturen gesetzt; in E_p ist die Figur jedoch in T 99 ohne Staccatopunkte ausgeschrieben. Auch mit den Punkten bei der Abbrüviatur in T 406 Vc sind wohl kaum Staccati gemeint. Schließlich könnte auch die Tatsache, dass die Punkte an den meisten Stellen nur zu den ersten Noten notiert sind, diese Deutung unterstützen. Die entsprechenden Stellen sind jedoch im Folgenden aufgeführt.
 20 Klav o: Legatobogen nur in A.
 VI: In E_s Punkte zu den 16tel-Abbrüviaturen; siehe Bemerkung zu T 10.
 29 VI: In E_s *f* auf Zz 1; Fortführungsstriche zu *cresc.* sind jedoch weitergeführt. Auch in Klav und Vc sowie an der Parallelstelle T 302 nicht vorhanden.
 31 VI, Vc: In E_p  statt ; an Parallelstelle T 304 auch in E_s .
 37 VI, Vc: In E_p, E_s bereits hier jeweils zur 3. Note *f*; in A gestrichen; an Parallelstelle T 310 f. *f* auch in E erst im Folgetakt.
 37, 39 Klav u: In A jeweils Legatobogen zu 3.–4. Note; fehlt aber an der Parallelstelle T 310, 312 auch in A.
 40 VI: Staccato fehlt in E_p.

- 41 Vc: Haltebogen *A–A* nur in A und E_s; in A wegen zahlreicher Korrekturen schwer zu erkennen; an Parallelstelle T 314 auch in E_p vorhanden.
 42 VI: In E_p Punkte zu den 16tel-Abbrüviaturen; siehe Bemerkung zu T 10.
 51 Klav: In A auf Zz 1 ursprünglich  *g* für linke, *g*¹ für rechte Hand. Das *g* für die linke Hand ist mit Bleistift gestrichen, in E_p ist auch das *g*¹ für rechte Hand weggefallen. An der Parallelstelle T 324 sind in A die entsprechenden Noten *c*¹/*c*² stehen geblieben; E_p hat *c*² für Klav o. Es ist nicht auszuschließen, dass an einer der beiden Stellen ein Versehen vorliegt.
 68, 72 Vc: In E_s T 68, E_p T 72 Punkte zu den 16tel-Abbrüviaturen; siehe Bemerkung zu T 10.
 69 VI: *f* nur in A; siehe Parallelstelle T 342.
 71 VI, Vc: Staccato auf 1. Note fehlt in E_s.
 80–82 Klav u: Beginn des Legatobogens zur linken Hand an rechte Hand angeglichen; in E_p erst ab 2. Note T 81; in A notierte Schumann jedoch nachträglich einen Legatobogen zu 1.–2. Note T 81.
 81 Vc: In E wohl versehentlich Haltebogen *H–H*; siehe Parallelstelle T 354.
 83 f., 356 f. Vc: Bogen jeweils nach E_s; in E_p geteilt entsprechend VI. Der imitatorische Einsatz spricht jedoch für den durchgezogenen Bogen.
 86 Klav u: In A *e* im 2. Akkord gestrichen; auch in E_p nicht notiert. Im 1. Akkord des Folgetakts und auch an der Parallelstelle T 359 ist *e* jedoch in beiden Quellen vorhanden.
 86 f., 88 f. VI: Legatobogen in E_p, T 86 f. auch in E_s ab 1. Note; angesichts der Tonwiederholung ist wohl Bogensetzung wie in E_s T 88 f. gemeint; siehe auch T 92 f., 94 f. Klav o sowie Parallelstelle T 359 f., 361 f.
 87 VI: In E_s 1. Note irrtümlich  statt  *g*; siehe jedoch Parallelstelle T 360.
 91: *f* in A und E_s Vc bereits auf Zz 1 T 90. In E_p Klav o auf Zz 1 T 91. An Parallelstelle T 364 jedoch in allen Quellen so wie wiedergegeben.
 93 f. Klav o: In E_p am Taktübergang Haltebögen *c*¹/*e*¹–*c*¹/*e*¹; in A jedoch

gestrichen und an Parallelstelle
T 366 f. auch in E_p nicht vorhanden.

99 Klav o: Staccato auf Zz 1 nur in E_{p2}.

101 Klav: *dim.* nur in E_{p2}.

106 f. Vc: In A hier und an Parallelstelle
T 377 f. Haltebogen *c-c* bzw. *F-F*.
An beiden Stellen Haltebogen jedoch
weder in E_p noch in E_s vorhanden.

106–121 VI, Vc: Bogensetzung und
dynamische Bezeichnung in den
Quellen nicht einheitlich. Wieder-
gegeben ist jeweils die Version, bei
der Druck und Autograph überein-
stimmen.

111 f., 119 f. VI, Vc: In E_s Bogen jeweils
bis 1. Note T 113 bzw. 121.

113 Klav u: In A # vor *g* im 2. Akkord
der rechten Hand; etwas undeutlich
und in E_p daher vielleicht nur ver-
sehenflich fehlend.

114 Vc: *dolce* fehlt in E_p.

114–118 Vc: In E_p Bogenteilung zwi-
schen T 115 und 116.

118–120 Vc: In E_s ein durchgezogener
Bogen; siehe jedoch T 110 VI und
Tonwiederholung.

120 Klav o: Gesonderter Viertelhalb zur
vorletzten Note nur in E_p.

121–123 Klav o: In E_p Bogenteilung
zwischen T 121 und 122; in A an
dieser Stelle Zeilenwechsel, aber
jeweils offene Bogenansätze; siehe
die folgenden Takte.

128–131 Klav o: In E_p Bogenteilung
zwischen T 130 und 131; siehe
jedoch die vorangehenden Takte.

145 f. Vc: In E_s Bogen am Taktüber-
gang bis 2. Note T 146.

157 Klav u: > nur in A; dort leicht zu
übersehen.

174–188: Gegeneinander verschobene
Phrasierung von VI und Klav, rechte
Hand so nach A, E_p. Viele Ausgaben
gleichen an.

176–178 Vc: Legatobogen nach A, E_s;
in E_p erst ab 2. Note T 177.

179–182 Vc: Bogensetzung nach A, E_p;
in E_s 1. Legatobogen nur bis 1. Note
T 180, 2. Legatobogen bereits ab
2. Note T 180.

229 VI: In E_p *ausdrucksvoll*.

229 f. Klav: In A unter dem System für
linke Hand *Etwas zurückhaltend*,
durchgestrichen.

229–235 VI: Bogensetzung nach A, E_s;
in E_p



235–237 Vc: *p espressivo* fehlt in E_p.
Bogen dort irrtümlich bereits ab
1. Note T 235.

239 Klav o: In A schon auf der letzten
Note dieses Taktes > .

241–243 VI: Legatobogen beginnt in
allen Quellen bereits mit 1. Note
T 241; siehe jedoch alle analogen
Stellen.

243–245 Klav u: Legatobogen in A, E_p
bis 2. Note T 245; diese ist in A je-
doch als fortführende Oktave *G₁/G*
notiert und wurde erst später korri-
giert.

248–251 Vc: Bogen nach A, E_p; in E_s
Bogenteilung zwischen T 249 und
250.

252–257 Vc: Bogensetzung nach A; in
E_p Bogen T 252–254 wie steht, dann
durchgehender Bogen T 255–257; in
E_s Bogen 2. Note T 252 bis 2. Note
T 255, danach zwei eintaktige Bögen.

260–262 Vc: Bogen nach A, E_p; in E_s
Bogenteilung zwischen T 261 und
262 (Zeilenwechsel in A).

265–267 Klav u: In A jeweils > zu
2. Akkord.

271 f. VI, Vc: Bogen nach A, E_p; in E_s
nur bis letzte Note T 271.

274 VI: In A, E_p und E_s nur *f*, in E_p
auch für Vc.

285 Klav o: In E_p fehlt beim 2. Akkord
Unteroktave *d¹*. Hier und im Folge-
takt fehlt außerdem *f*.

310 VI, Vc: Siehe Bemerkung zu T 37.

315–321 VI: Teils in E_p, teils in E_s
Punkte zu den 16tel-Abbrüviaturen;
siehe Bemerkung zu T 10.

322 Klav: *p* fehlt in A, in E_p erst auf
Zz 2; vgl. jedoch VI, Vc sowie Paral-
lelstelle T 49.

324 Klav: Siehe Bemerkung zu T 51.

333 VI: Legatobogen nur in E_s.

342 VI, Vc: *f* für VI nur in A, für Vc nur
in A, E_s; siehe Klav sowie Paral-
lelstelle T 69.

354 VI: In E_p fehlt Legatobogen.

356 f. Vc: Siehe Bemerkung zu T 83 f.

372 ff. VI, Vc: In den Quellen teilweise
Punkte zu den 16tel-Abbrüviaturen;
siehe Bemerkung zu T 10.

377 f., 379 f. Klav u: In E_p im Gegen-
satz zu A jeweils Haltebogen. Nur
versehentlich, in mechanischer Fort-
setzung? Siehe die analogen Stellen
T 103 ff. und 113 ff.

384–386 Vc: In E_s Legatobogen nur bis
letzte Note T 385; siehe jedoch VI.

387 f. VI: In E_s fehlt Haltebogen am
Taktübergang.

389 VI: In A, E_s Bogen bereits ab Zz 1;
sonst aber immer Dreitonmotiv.

402 Klav o: Die drei > nur in A; fehlen
in E_p.

406 f. Klav u: Bogenbeginn nach A; in E
irrtümlich erst ab 3. Note.

413 f. Klav o: In E_p Bögen *g¹-fis¹* und
b-a am Taktübergang. Lesefehler
nach A, wo ursprünglich auf Zz 1
T 414 eine übergebundene Sexte *b/g¹*
notiert war.

415 Klav o: In E versehentlich Bogen
cis¹-es¹.

415 f., 416 f. Klav o: In E_p fehlen die
beiden Legatobögen.

417 f. Klav: In A, E_p Legatobogen nur
bis letzte Note T 417; siehe jedoch
VI, Vc und T 413 f.

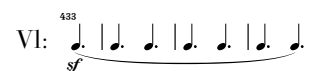
418 Klav u: In A Pedalbezeichnung.

422 VI: *f* nur in A; siehe Klav.

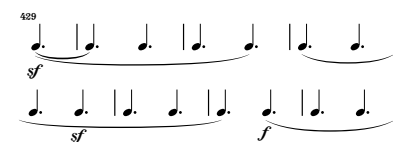
424 f.: Legatobogen nach A, E_s; in E_p
nur bis 2. Note T 424.

425 VI, Vc: In E_s VI nur *f*, in E_s Vc
keine dynamische Bezeichnung.

429 ff.: In A Streicher nur skizzenhaft
angedeutet, auch beim Klav zahl-
reiche Abweichungen. In der ver-
schollenen Stichvorlage daher wohl
zahlreiche Korrekturen, die offen-
bar zu einer sehr unterschiedlichen
Bogensetzung für VI, Vc in E_p und
E_s führten. Wiedergegeben ist die
Bogensetzung aus E_p, die insgesamt
stimmiger erscheint, wie z. B. der
auftaktige Beginn. In E_s folgende
Bezeichnung:



Vc:









Der zunächst sinnvoller erscheinenden
auftaktigen Beginn inklusive *f* in



- T 435 Vc stammt aus einer älteren Lesart in A.
 440–443 Vc: Bogensetzung nach E_p; in A, E_S 1. Bogen bis Ende T 442, dann neuer Bogen in T 443; siehe jedoch Bezeichnung Klav u.
 446 Klav u: Legatobogen nach A; in E_p nur bis 2. Note.
 450 f. VI, Vc: In den Quellen teilweise Punkte zu den 16tel-Abbreviaturen; siehe Bemerkung zu T 10.
 455 f.: Keile nach geänderter Bezeichnung in E_{S2} Vc; in den übrigen Quellen Punkte.





II Mit innigem Ausdruck









Dieser Satz ist in A im $\frac{12}{8}$ -Takt notiert, wodurch sich gegenüber der Fassung in E eine ganze Reihe von rhythmischen Änderungen ergibt, die aber im Folgenden nicht aufgeführt sind. Manche Differenzen zwischen den beiden Quellen in der artikulatorischen Bezeichnung könnten darauf zurückzuführen sein.

Etwas eigenartig sind die Tempobezeichnungen in diesem Satz. Zwischen den beiden nur in E_p vorhandenen Anweisungen *Lebhaft* in T 33, 63 scheint eine Angabe zu fehlen. In A ergänzte Schumann jeweils mit Bleistift bereits in T 14 *Etwas lebhafter bewegter*, in T 23 (Zz 4) *Im Tempo*, T 31 *ritard.*, T 33 *Im Tempo*, T 51 *rit.* (Zz 1) und *a Tempo* (Zz 4) – alle diese Bezeichnungen sind jedoch mit Tinte durchgestrichen. Siehe auch Bemerkung zu T 61.

- 1 f. Vc, Klav u: Artikulationsbezeichnung des Anfangsmotivs hier und an den analogen Stellen T 9 f., 80 f. in den Quellen uneinheitlich; teilweise auch  und ; nach der überwiegenden Bezeichnung (vgl. auch die rhythmisch ähnlichen Stellen T 34, 64) vereinheitlicht. Abweichungen nicht im Einzelnen aufgelistet.
 3 Klav o: Portatobezeichnung nur in E_p; Bogen dort über 1.–3. und 4.–6. Note; siehe jedoch die Vortakte.
 4 VI: 2. Bogen nach E_S; in E_p nur bis 6. Note; in E_{p2} Bogen 7.–8. Note ergänzt.
 Klav o: h vor *ges*¹ fehlt in E_p; in E_{p2} ergänzt.
 6 VI: 3. Note in A *b*¹ statt *des*²; ein Fehler in E_p, E_S ist nicht auszuschließen. Zwar haben die meisten analogen Stellen nur einen Sekundschrift, aber T 40 hat auch den Quartsprung.
 6 f. Vc: 2. Legatobogen jeweils nach A, E_S; in E_p bereits eine Note früher beginnend. Siehe jedoch analoge Stellen.
 7 VI, Klav o: Artikulatorische Bezeichnung in der 2. Takthälfte in den Quellen uneinheitlich. In A für VI Bögen zu 5.–6. und 7.–9. Note, für Klav o durchgehender Bogen zu den letzten 6 Noten; in E_p für VI Bögen zu 5.–7. und 7.–9. Note, für Klav o nur Bogen zu *f*¹–*as*¹–*g*¹. Portatopunkte nur in A, wo sie wegen zahlreicher Korrekturen leicht zu übersehen sind. Korrekt dürfte die Bezeichnung in T 41 Vc in E_p, E_S sein; in A dort allerdings durchgehender Bogen.
 8 f. VI, Vc: Bogen am Taktübergang nach A und E_S Vc; in E_p Bogen nur bis Ende T 8.
 11 Vc: In A $\langle \rangle$ zu den 3 letzten Noten.
 12 VI, Klav: \langle nach A, E_S; in E_p bereits Ende T 11.
 Klav u: 2. Legatobogen fehlt in E_p.
 14: In A hier mit Bleistift, also nachträglich *Etwas lebhafter bewegter*; dann aber wieder durchgestrichen.
 15 f. VI: Bogen am Taktübergang nach A; in E_p nach Seitenwechsel zwischen beiden Takten nicht fortgesetzt; in E_S nur bis 1. Note T 16.
 15, 17 VI: Bogen jeweils nach A; in E_p, E_S nur über 2.–3. bzw. 1.–3. Note; siehe jedoch Vc.
 18 Klav o: Legatobogen *dis*¹–*e*¹ fehlt in E_p; in E_{p2} ergänzt. – Klav o *dis*¹ und *eis*¹ sowie Klav u *cis*¹ in E , in A ; auch an den analogen Stellen T 33, 35, 45, 47, 63–67, 70 f. ist die rhythmische Notierung in den Quellen ungleich, in A immer , in E meist, aber nicht immer ; es ist unwahrscheinlich, dass Schumann sich in T 18 f. ein Nachklappern von Klav o gegenüber VI, Vc Ende Zz 2 vorstellte oder die sich imitierenden, aufsteigenden Figuren *dis*¹–*d*² Klav o (T 18) bzw. *dis*–*d*¹ Vc (T 19) unterschiedlich rhythmisieren wollte. Die Abweichungen in E dürften eher auf



eine Unachtsamkeit des Stechers zurückzuführen sein, die Schumann entging. Erst ab T 80 ( statt ) und dann als Schlusswirkung ab T 90 gilt einheitlich die schärfere Rhythmisierung.


- 19 Vc: > nach A, E_S; in E_p \wedge , und zwar bereits ab 5. Note. Siehe aber die analogen Stellen T 68 ff.
 Klav o:  am Taktbeginn nach A; in E_p ; siehe jedoch alle analogen Stellen.
 20 Vc: In E_S *sfp* auf Zz 1.
 23–25 Klav: Portatopunkte nur in A.
 26 Klav: In E_p fehlen \sharp zu 1. Akkord.
 28, 56 Vc: In allen gedruckten Quellen am Taktende  statt ; Edition nach A in Entsprechung zu Klav u.
 33 Klav o: Legatobogen *d*¹–*es*¹ fehlt in E_p; in E_{p2} ergänzt.
 33–35 VI, Vc: In E_p zu \downarrow *sfp*; für Vc in E_S nur *fp*, für VI in E_{S2} entsprechend korrigiert.
 34 Klav u: Legatobogen *d*–*es* nur in A.
 35 f., 39 f. Vc: Legatobögen am Taktübergang nach einheitlicher Notierung in A; in E_p, E_S jeweils erst ab 2. Note T 36, 40; T 40 in E_p Bogen 2.–7. Note.
 42 Vc: Legatobogen nach A, E_S; in E_p erst ab 5. Note.
 44 Klav u: In E_p fehlt 1. Legatobogen.
 47 VI: In E_S fehlt *fp*.
 47, 49 Klav o: < > nur in A; vgl. Parallelstelle T 17 ff.
 51 f. VI: Bogensetzung in den Quellen uneinheitlich. In A, wo die Vorschlagsnote *es*² fehlt, Bogen erst ab *b*², in E_p Bogen ab *fis*² bis 4. Note T 52 durchgezogen; in E_S längerer Bogen bereits ab *b*²; siehe jedoch Parallelstelle T 23.
 61–63: *ritard.* nur in A, dort als *ritard.* --- *e dimin.* --- zusammengefasst; in T 63 in A *a tempo* statt *Lebhaft*.
 65 Klav u: Vorschlag vor 4. Note fehlt in E_p; in A leicht zu übersehen.
 66 Vc: Legatobogen nach A, E_S; in E_p bis 3. Note.
 67 f., 70 f.: Bögen zu den mit > bezeichneten auf- oder absteigenden Figuren in E_{p2}, E_{S2} ergänzt.
 72 VI: In A γ zwischen 1. und 2. Note; fehlt in E_p, E_S vermutlich versehentlich.

- 73 Vc: Bogen fehlt in E_S .
- 74–77, 79, 83 f. Klav: Bogensetzung zu rechter und linker Hand in E_P jeweils geteilt; ab T 76 auch in A, wo sie zum Teil aber ganz fehlt.
- 75 VI: Bogensetzung nach A, E_S ; in E_P Legatobogen durchgezogen bis zur Vorschlagsnote ges^1 ; sie ist in A wie in T 4 mit dem vorangehenden es^2 als  notiert. Ist die Notierung in T 75 möglicherweise auf ein Versehen zurückzuführen?
- 79 f. VI, Vc: Portatobogen in E_P und E_S Vc nur bis jeweils letzte Note T 79; in E_S VI bis 1. Note T 80; siehe auch T 8 f.
- 80 VI: 1. Note in den Quellen  statt ; siehe jedoch T 9.
- 81 Klav u: Staccato zur Oktave As_1/As nur in E_{P2} .
- 82 Klav o: 6. Note in A, E_P as^1 statt b^1 , mit Haltebogen zur 7. Note. In E_{P2} geändert.
- 82 f. VI, Vc: In E_S für Vc T 82 und VI T 83 jeweils  statt ; siehe jedoch T 82 Klav u und  am Ende von T 83 Vc.
- 83 Vc:  fehlt in E_S .
- 89 Vc: Bogen nach A, E_S ; in E_P bis zur ; siehe jedoch Klav.
- 90 Vc, Klav u: Bogen nach A, E_S ; in E_P fälschlich bereits ab 1. Note; siehe jedoch Tonwiederholung.
- 92 Klav o: Portatobezeichnung für 3.–5. Note nur in E_{P2} .

III In mäßiger Bewegung

Tempobezeichnung in A *Allegretto*; das legt nahe, dass die eingedeutschte Bezeichnung *In mäßiger Bewegung* nicht „in langsamer Bewegung“ bedeuten soll.

Die rhythmische Figur  im Klavier ist in beiden Quellen nicht selten auch so notiert: ; Edition vereinheitlicht.



- 1, 3 Klav o:  nach E_{P2} ; in A, E_P *fp*. Ebenso T 48/50 und 144/146.
- 10 f. VI: Legatobogen fehlt in E_S .
- 31 f. VI: Bogen am Taktübergang fehlt in A; in E_P nur bis letzte Note T 32; vgl. jedoch T 24 f., 127 f.
- 32, 41 VI: Portatopunkte nur in E_P . Da dort auch an der Parallelstelle T 128, 137 vorhanden, wohl nachträgliche Ergänzung Schumanns.


- 37–40 Vc: Legatobogen in A nur zu $c-ces$, in E_P , E_S nur zu $c-ces-B$; vgl. jedoch Parallelstelle T 133–136, die in A allerdings nicht ausgeschrieben ist.
- 63 Klav u: In E_P am Taktende nur Sexte a/f^1 ; in A undeutlich. Clara Schumann kopierte den Akkord aber im analogen T 159 mit c^1 .
- 66–68, 70–72 VI, Vc: In A Bogen jeweils bis zur 2. Note des Folgetakts, neuer Bogen bis Ende T 68 bzw. 70. Gilt auch für T 90–92 und 94–96, die in A als Wiederholung nicht ausgeschrieben sind.
- 68 Klav u: Bogen nur in A.
- 69 f. VI: Bogen nach A, E_P ; in E_S erst ab 2. Note; siehe jedoch T 93 f.
- 70–72 Vc: In E_P durchgezogener Bogen; siehe jedoch VI T 66–68 sowie Parallelstelle T 94–96.
- 71 f. VI: Bogen nach A, E_S ; in E_P nur bis letzte Note T 71; siehe jedoch T 95 f.
- 89 VI: *p* fehlt in A, E_S .
- 93 f. VI: Bogen nach E_S ; in E_P zwei eintaktige Bögen.
- 93–96 Klav o: Bogen nur in E_{P2} .
- 101, 108 Klav o, VI: Bögen nach A; in E_P bzw. E_S jeweils nur zu 1.–2. Note.
- 102 ff. Vc, Klav o: Bogensetzung nach A; in E_P jeweils eintaktige Bögen, in E_S in T 103 Bogen 2.–5. Note, T 104 ebenfalls eintaktiger Bogen. Ähnlich T 108 ff. VI, Vc.
- 114–160: In A nur als Wiederholung von T 18–64 angegeben; die Klavierstimme wurde im Nachhinein von Clara Schumann ausgeschrieben.
- 116 Klav u: Clara Schumann notierte in A am Taktende nur Sexte ges/es^1 ; so auch in E_P ; siehe jedoch Parallelstelle T 20.
- 128, 137 VI: Siehe Bemerkung zu T 32, 41.
- 142 f. VI: Bogen in E_P , E_S nur zu b^2-f^2 ; vgl. jedoch T 46 f.
- 143 f. VI: Bogen in E_P nur zu c^2-a^1 ; vgl. jedoch T 47 f.
- 165 f. VI: In E_S zusätzlicher Legatobogen as^2-g^2 ; Bogen auch in A, wo jedoch der große Bogen T 165–168 fehlt.
- 169 VI, Vc: *p* fehlt in A, für VI auch in E_S ; in E_S Vc *pp*.


- 169 f., 173 f., 177 f. VI: Haltebogen f^1-f^1 fehlt jeweils in A, E_S . In A ist allerdings auch nur in T 169–172 der große Legatobogen notiert, durch den der Haltebogen automatisch impliziert ist.
- 191, 193 VI: In A statt des Ganztaktbogens Portatobezeichnung zu 2.–5. Note.
- 198 Klav: Durchgezogenes Arpeggio nach A; in E_P getrennt.

IV Nicht zu rasch

Staccatobezeichnung in diesem Satz nach E_P , wo einheitlich Punkte notiert sind; in A könnte man an manchen Stellen auch Striche lesen. Da dabei aber keine Konsequenz zu erkennen ist, wurde auf diese Unterscheidung verzichtet.

Als Einheit für die Metronombezeichnung ist  statt  angegeben; die Metronomziffer selbst fehlt.

- 1 Klav o: In A Haltebogen c^2-c^2 ; ist jedoch in E_P weder hier noch an einer der analogen Stellen (T 128, 132, 221, 223) vorhanden, also wohl absichtlich weggefallen.
- 2 Klav u: 1. Note *B* in A als  notiert, was aus spieltechnischen Gründen vielleicht sinnvoller wäre; allerdings keine Achtelpause. Legatobogen ab Zz 1 könnte zu einer korrigierten Lesart gehören und erst ab 2. Note gemeint sein.
- 6 Klav: Staccato auf Zz 1 nur in A.
- 7 VI, Vc: *fp* fehlt in E_P .
- 13–15 Vc: Bogensetzung nach A, wo sie der in A und E_P , E_S übereinstimmenden Bogensetzung an der Parallelstelle T 166–168 entspricht. Hier in E_P Bogen f^1-e^1 , $e^1-es^1-d^1$, d^1-d ; in E_S Bogen $f^1-e^1-es^1-d^1$ und d^1-d .
- 16 f. Vc: $>$ fehlt jeweils in E_S .
- 23 f., 25 f. VI, Vc: Legatobögen jeweils nach A, E_S , wo sie der Bezeichnung von E_P in T 176 f. und von A in T 178 f. entsprechen; in E_P hier für VI Bogen nur zu as^2-g^2 . Für Vc nur zu a^1-as^1 .
- 26 VI: In E_S fehlt *fp*.
- 33 VI: In E_P $>$ zu 3. Note; nicht übernommen da singular.
- 34 f. VI, Klav o: Bogensetzung in den Quellen uneinheitlich; in E_P für VI, Klav o T 34 Bogen zu $a^1-b^1-c^2$; für

- Klav o neuer Bogen zu a^1-cis^2 , kein Bogen zu cis^2-d^2 . In E_S VI ab 1. Note T 34 bis 1. Note T 35. Siehe auch Parallelstelle T 187 f., die allerdings hinsichtlich des Bogenbeginns leicht abweicht.
- 35 VI: In E_P nur *fp* statt *sfp*; siehe jedoch T 37.
- 41 VI: (*p*) nach Parallelstelle T 194; dort in E_{S2} nachträglich ergänzt. In A an beiden Stellen *fp* auf 3. Zz für alle drei Instrumente.
- 42 f. VI: Bogen in A, E_P , E_S nur bis f^2 ; siehe jedoch Vc und Klav.
- 44 f. Klav o: In A Haltebogen e^2-e^2 ; ebenso Haltebogen d^2-d^2 in T 48 f. und entsprechende Haltebögen in T 197 und 201 f. Da sie jedoch in E_P nicht notiert sind, wurden sie wohl von Schumann absichtlich gestrichen.
- 47–49 Vc: Bogen nach E_S ; in E_P nur bis letzte Note T 48; in A Zeilenwechsel zwischen T 48 und 49. Siehe Bogenführung in Klav u.
- 48 f. VI: Bogen nach E_S ; in A, E_P Bogenenteilung am Taktübergang; siehe jedoch Parallelstelle T 201 f.
- 49–53 Klav o: Bogenteilung in A und E_P übereinstimmend zwischen 1. und 2. Note T 51; siehe jedoch Bogenführung für VI, Vc sowie Parallelstelle T 202–206 in A.
- 51 VI: Bogen nach A, E_S ; in E_P bis 3. Note.
- 52 Vc: Bogenbeginn nach E_P ; in A, E_S bereits ab 2. Note T 52; siehe jedoch VI. Klav o: 4. Note der Mittelstimme in E_P fälschlich \downarrow statt $\downarrow \gamma$; siehe die vorangehenden Takte sowie Parallelstelle T 205. In A ganz anders.
- 58–60 VI: In A, E_S drei eintaktige Bögen; in E_S Bogen T 58 f., 60; siehe jedoch Vc und Parallelstelle T 212 f.
- 65 f. Klav: Bogen nach A; in E_P am Taktübergang geteilt; an Parallelstelle auch in E_P durchgezogen.
- 72 VI: In A, E_S nur *f* statt *fp*.
- 72 f. Vc: In E_S fehlen Legatobogen und \succ .
- 73 Vc: In A, E_S fehlt \succ .
- 76 Vc: In E_S Bogen bereits ab 1. Note; so auch in A, wo er aber zu einer älteren Lesart gehört. Klav o: Staccato nur in A.
- 85 f. VI: Fingersatzziffern nur in E_P , E_S ; Ziffer 4 in T 86 nicht in E_S .
- 89 Klav o: In E_P fehlt Staccato auf letzter Note.
- 90 Klav u: In E_P fehlt \sharp vor 1. Note.
- 100 Klav o: Notierung des auftaktigen es^1 unklar. In A als \downarrow notiert, vorangehende Pausen als $\downarrow \gamma$; E notiert zwar $\downarrow \gamma$, das es^1 jedoch deutlich erst nach dem \downarrow von VI, Vc, Klav u. Es muss offen bleiben, was letztlich gemeint ist.
- 113 Vc: Letzte Note in E_P irrtümlich g^1 statt a^1 ; in E_S korrekt; in E_{P2} korrigiert.
- 113 f. VI: Fingersatzziffern nur in E_S .
- 115 Klav u: In E_P letzte Note irrtümlich \downarrow (ohne γ !).
- 116 Klav o: In E_P 2. Akkord mit zusätzlichem b^1 ; in E_{P2} getilgt. d^2 im 1. Akkord nur versehentlich stehen geblieben? Siehe T 118.
- 120 VI: *cresc.* nur in E_{S2} .
- 129 Klav o: In E_P Bogen erst ab 2. Note; siehe jedoch alle analogen Stellen.
- 132 Vc: In E_P fehlt \succ .
- 134 Vc: *cresc.* nur in E_P .
- 136 Vc: In E_S \succ auf 1. Note; im Gegensatz zu T 132 hier keine Entsprechung in A; wohl eher fälschlich automatische Fortführung.
- 140 f. VI: Fingersatzziffern nur in E_P , E_S .
- 144 VI: b vor 3. Note nur in E_{P2} , E_{S2} .
- 151 VI, Vc: Legatobögen nach A, E_S ; in E_P nur bis 3. Note.
- 152 Klav o: In A fehlt \sharp vor 1. Note.
- 156 f. VI: Bogensetzung nach A, E_S ; in E_P jeweils nur Bogen 2.–3. Note jeder Dreiergruppe.
- 157 Vc: In E_P fehlt \succ . Klav: In E_P fehlt 2. \wedge .
- 159 f. Vc: Bogenbeginn nach A, E_S ; in E_P erst ab 1. Note T 160.
- 161–172 VI, Vc: Diese Takte in A nur als Wiederholung von T 8–19 angegeben; sie sollen also gleichlautend sein. Bei Abweichungen in E_P , E_S angeglichen.
- 162, 164 VI: In E_P , E_S fehlt jeweils \succ ; vgl. jedoch Parallelstelle T 9, 11.
- 166–169 Klav: In A nur als Wiederholung von T 13–16 angegeben.
- 173 Klav: *f* in E_P einen Viertelschlag zu früh.
- 177 Vc: *sfp* nach A; in E_P , E_S nur *fp*.
- 180 Klav o: Portatopunkte nur in A.
- 182 Klav o: *fp* fehlt in E_P .
- 192 VI: Bogenbeginn nach E_P ; in A, E_S bereits ab 1. Note; siehe jedoch Vc, Klav o.
- 191–194 Klav u: Bogensetzung nach A; 1. Bogen in E_P bis 2. Note T 193, dann Bogen $es^1-f^1-g^1$; dieser Bogen dürfte eine Missdeutung des Haltebogens c^1-c^1 sein. In A ist der Wechsel zum \downarrow bereits zu Beginn von T 194 notiert, weswegen der Haltebogen nicht die waagrecht liegende Gestalt aufweist und offenbar als Legatobogen aufgefasst wurde.
- 192–194 Vc: Bogensetzung nach A; in E_P 1. Bogen bis 1. Note T 193, neuer Bogen erst ab 2. Note; in E_S Bogen T 193 erst ab 2. Note.
- 194 VI: Siehe Bemerkung zu T 41.
- 196–198 Vc, Klav u: Bögen jeweils nach A, wobei der Bogen zu Klav u in A vor Zeilenwechsel zwischen T 196 und 197 fehlt, danach aber offen beginnt. In E_P , E_S für Vc Bogenteilung zwischen 1. und 2. Note T 197, für Klav u zwischen T 197 und 198. Vgl. auch Parallelstelle T 43–45.
- 200–202 Klav o: Bogenende nach A; in E bis 2. Note T 202, danach Bogen b^2-a^2 ; siehe jedoch Klav u sowie Parallelstelle T 47–49.
- 202–206 Klav o: Bogenführung nach A; in E_P Aufteilung in drei Bögen:

 siehe jedoch Parallelstelle T 49–53.
- 203–205 VI: Bogen nach A, E_S ; in E_P von 2. Note T 203 bis 1. Note T 205; vgl. jedoch Parallelstelle T 50–52 in beiden Quellen. Vc: Bogensetzung nach Parallelstelle T 50–52; in A, E_S Bogen T 203 f. wie an Parallelstelle, aber nächster Bogen bereits ab 2. Note T 205; in E_P Bogen erst zur Oktave $g-g^1$ in T 204, nächster Bogen wie an Parallelstelle.
- 208 VI: In E_S Bogen irrtümlich durchgezogen.
- 220 VI: In E_S fehlt *sf*.
- 222 Klav o: In A Fingersatzziffern 3/5 über 1., 2 und 1 über 4. und 5. Note.
- 223 f. VI: Bogen nach A, E_P ; in E_S nur bis 1. Note T 224.

- 224 f. Vl: Bogen nach A, E_p; in E_s erst ab T 225.
- 230 f. Vc: Bogen nach A, E_p; in E_s durchgezogen.
- 237 Vc: *sf* fehlt in E_p.
- 243 Vl: Bogen nach A, E_s; in E_p erst ab 2. Note; siehe jedoch T 244 Klav o. – In E_s *sf* statt *f*.
- 244 f. Klav u: In E_p Bogen ab 1. Note; möglicherweise Fehlinterpretation von A; dort blieb nach Korrekturen ein nicht genau zuzuordnender Bogen zur linken Hand stehen; danach Bogen zum Dreitonmotiv wie in den folgenden Takten. In E_p scheinen die beiden Bögen zu einem zusammengezogen worden zu sein.
- 248 Vl: Portatopunkte fehlen in E_p.
- 253 f.: Vl, Vc völlig abweichend. Die Weiterführung (nach T 254) auf der letzten Seite von A ist gestrichen, ebenso zwei weitere Versuche. Keiner entspricht der Fassung in E. Die beiden mit E übereinstimmenden Schlusstakte sind auf der vorletzten Seite am Rand angefügt.

Klaviertrio Nr. 3 g-moll op. 110

Quellen

- A Autograph. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Akzessionsnummer 74.116. Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Korrekturen. Ohne Titel, nur jeweils römische Ziffern für die einzelnen Sätze. Satz I elf 14-zeilige Blätter im Querformat; Sätze II–IV zwölf 24-zeilige Blätter im Hochformat. Die Seiten 7 f. und 14 f. mit den T 76–100 und 146–216 des ersten Satzes fehlen.
- E Erstaussgabe, Partitur und Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 8509, erschienen Oktober 1852. Titel: *Drittes | TRIO | (G_moll) | für Pianoforte, Violine und Violoncell | NIELS W. GADE | zugeeignet | von | R. SCHUMANN. | Op. 110. | Eigentum der Verleger. | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | Pr. 3 Thaler | 8509. | Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Verwendete

Exemplare: Handexemplar mit eigenhändigem Vorsatzblatt im Robert-Schumann-Haus Zwickau (nur Partitur), Signatur 4501/Bd. 19–D1/A4, ohne autographe Eintragungen; Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur S.H. Schumann 158 Mus.

- E_p Erstaussgabe, Partitur.
E_s Erstaussgabe, Stimmen (Vl, Vc).

Zur Edition

Das Autograph (A) ist ein Arbeitsmanuskript, das sehr viele Abweichungen von der Erstaussgabe (E) aufweist. An vielen Stellen ist der Notentext nicht voll ausgeführt, vor allem in der Klavierstimme. Die Pedalbezeichnung fehlt größtenteils. Es muss zwischen E und A mindestens ein weiteres Manuskript gegeben haben. Als Hauptquelle war daher allein E anzusehen. Abweichende Lesarten in A sind, von einigen gesonderten Fällen abgesehen, nicht aufgeführt. Im Gegensatz zu Opus 63 und 80 gibt es in Opus 110 keine Unterschiede zwischen der Partitur der Erstaussgabe (E_p) und den der Ausgabe beigegebenen Streicherstimmen (E_s). Lediglich die Metronomangaben fehlen in E_s; in der Violinstimme sind außerdem einige wenige Fingersatzziffern ergänzt. Sie sind in der vorliegenden Edition ebenfalls nur in der Violin-Einzelstimme wiedergegeben.

Einzelbemerkungen

I Bewegt, doch nicht zu rasch

- 1 Klav o: Fingersatzziffern nur in A.
- 5 f. Vl: Bogen in E bis Ende T 6; vgl. jedoch Tonwiederholung und T 151.
- 10 Vl: In A hier doppelte Bogenbezeichnung – zwei halbtaktige und ein Ganztaktbogen. Bezeichnung der Figur in beiden Quellen nicht konsequent. Edition nach E.
- 15 Vl: In A *f* auf Zz 1; wäre nach *cresc.* im Vortakt sinnvoll, fehlt aber an Parallelstelle T 160 in beiden Quellen.
- 36 f. Vl: Jeweils 2. Bogen nach A; in E erst ab Hauptnote; vgl. jedoch Vc T 8.

- 51 Vl: Beginn von \llcorner nach A; in E bei Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten erst ab Zz 1 T 52.
- 55–57 Vc: Legatobogen nach A; in E aus Platzgründen nur bis 1. Note T 57; vgl. auch T 200–202.
- 58 f. Klav o: Bogen nur in A; vgl. aber Parallelstelle T 203 f.
- 71 Vl: In A *dim.* ab Zz 1.
- 75, 218, 238–240 Vl: Fingersatzziffern nur in E_s.
- 89 Klav o: Letzte Note *b* nach E; A für T 76–100 nicht vorhanden; in den Vortakten jeweils Oktavsprung am Taktende.
- 104 Vc, Klav: Position des *p* nach A; in E bereits auf Zz 1; siehe jedoch Vl.


II Ziemlich langsam

In A keine volle Metronombezeichnung, sondern nur $\downarrow =$; ursprünglich war demnach zuerst eine andere Schlageinheit vorgesehen.

- 8 Klav: Position des *p* nach A; in E erst eine \downarrow später; siehe jedoch Vl, Vc.
- 12 Vl: Bogen in E bis Zz 1 T 13; in A etwas weit nach rechts gezogen; vgl. auch T 1 und 44.
- 20 Klav: In E_p *sf* zu 1. Akkord, offenbar Stichfehler; vgl. *f* in A und T 22 f.
- 23 Klav: *p* nur in A; siehe jedoch Vc.
- 27 Vl, Vc: In A in T 26 f. Bögen zu den \downarrow notiert, aber wieder durchgestrichen. Es muss offen bleiben, ob die Bögen in T 27 wegen des neuen Anschlusses wiederhergestellt oder vielleicht doch nur versehentlich notiert wurden.
- 30 Vc: \succ nur in A; siehe jedoch T 28.
- 46 f. Vl: Bogen am Taktübergang nach A; in E bereits ab vorletzter Note T 46; vgl. jedoch T 14 f.
- 59 Vl: Fingersatzziffern nur in E_s.

III Rasch

- 38 Klav u: S nach A, eine der ganz wenigen Pedalbezeichnungen in A. In E bereits zur letzten Note T 38, aber wohl nur, weil unterhalb der 1. Note T 39 kein Platz war. Auch an den Parallelstellen T 150, 259 in E nicht ganz eindeutig, da aus Platzgründen immer vor der $\downarrow G_1$ notiert. In A sind die T 112–159 und 222–269 als Wiederholung von T 1–48 nicht ausgeschrieben.

- 60 f. Klav o: In A Haltebögen $c^1/d^1-c^1/d^1$.
- 66 f. Klav u: Bogen in E erst ab 1. Note T 67; siehe jedoch rechte Hand und Vc; in A fehlt der Bogen ganz.
- 73 f.: In A zwischen diesen beiden Takten || statt |.
- 82 f., 84 VI: Die beiden Legatobögen in Anlehnung an Vc. In A, E durchgezogener Bogen T 82–85; gehört in A aber eher zu durchgestrichener, älterer Lesart.
- 106 f. Vc: Bogen in A, E erst ab 2. Note T 106; siehe jedoch VI und Klav u.
- 161 Vc: 2. Note in A G statt c. Versehen in E?
- 165 f. VI: In A auf letzter Note T 165 und 1. Note T 166 jeweils > .
- 185 f.: In A zwischen diesen beiden Takten || statt |.
- 192 VI: In E versehentlich *sfp* statt *sf*; Bogen bereits ab 1. Note, vgl. aber T 188.
- 221: In A in allen drei Stimmen *p* zu 4. Note. Das würde dem Beginn des Satzes und T 111 entsprechen. Es muss offen bleiben, ob *cresc.* bis zum *fp* gelten oder vorher durch *p* unterbrochen werden soll.
- 249 Klav o: Bogensetzung nach A (siehe oben Bemerkung zu T 38) und den analogen Stellen T 28, 139 in E; hier in E großer Bogen nur bis 3. Note T 248, neuer Bogen bereits ab der 1. Note T 249.
- 259 Klav o: In E Bogen erst ab 2. Note; siehe jedoch die analogen Stellen.
- 272–274 VI, Vc:  in A triolisch.

IV Kräftig, mit Humor

- 2 VI: In A hier und an allen analogen Stellen durchgehender, ganztaktiger Bogen wie in Klav. Für E jedoch offenbar konsequent in zwei getrennte Bögen korrigiert.
- 4 Vc: In E Staccato auf letzter Note; nicht übernommen, da singulär.
- 9 f., 24 f.: In A zwischen diesen beiden Takten || statt |.
- 27 VI: > nur in A.
- 34 Klav u: In A Bögen nur zu 2.–3. und 5.–6. Note, was in spieltechnischer Hinsicht durchaus sinnvoll wäre.
- 38 Vc, Klav: In E jeweils Haltebogen *ais-ais* statt Legatobogen *ais-h*, wie

an den analogen Stellen T 44, 57, 64; in A starke Korrekturen. Herausgeber hält den Haltebogen für einen Lesefehler.

- 40 f. Klav u: Übergehaltene Sexte *Cis/A* nach E; in A Oktave *Cis/cis*; Versehen in E?
- 42 f. Klav o: In A Haltebogen d^1-d^1 ; fehlt in E vermutlich versehentlich.
- 43 Klav: In A *f* auf Zz 3.
- 45 Vc: In E versehentlich *sf* statt *fp*, vgl. Klav und T 39.
- 46 Vc: Bogen nach A; in E bis 3. Note; vgl. jedoch T 40, 59, 65.
- 94 f.: In A zwischen beiden Takten || statt |. Nach Zeilenwechsel, d. h. ab T 97 Generalvorzeichnung mit drei *b*, die bei entsprechender Vorzeichen-setzung im Notentext bis T 117 beibehalten ist.
- 106–108 VI, Vc: Bogensetzung nach E, während in A hier jeweils nur halbtaktige Bögen notiert sind.
- 117 VI: Fingersatznummern und Bogen d^2-fis^2 nur in E_s.
- 152 VI, Vc: Großer Legatobogen nach den analogen Stellen; in E nur bis zum übergehaltenen *d* (Zz 3, 1. Note). In ES Vc immerhin Staccatopunkt auf *h*¹ notiert. In A T 120–153 nur als Wiederholung von T 4–37 angegeben; die Abschnitte sollen also gleich sein.
- 169 VI: 8. Note in E_p irrtümlich *fis*² statt *g*².
- 173 Klav o: Bogensetzung nach A; in E durchgehender Bogen bis 9. Note; siehe jedoch die analogen Stellen.

Phantasiestücke op. 88

Quellen

- A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 312(1–2). Titel: *Trio* | für | *Pianoforte, Violine u. Viollo* | von | *R. Schumann*. [rechts darunter:] *Leipzig, im December 1842*. [unten rechts mit Bleistift:] *Woldemar Bargiel*. Dem Titelblatt vorgeheftet sind zwei Blätter; das erste enthält eine zweite Niederschrift von Nr. I, das zweite Zweitschriften zu Nr. IV (zweite

Niederschrift von Var. 5 und eine neue Fassung von VI und Vc beim Thema, allerdings nur für T 1–8 und 17–24). Insgesamt 21 16-zeilige Blätter im Hochformat, 39 beschriebene Notenseiten. Die vier Stücke sind mit römischen Ziffern von I–IV nummeriert, keine Titelüberschriften. Zu Beginn der ersten Niederschrift von Nr. I links neben dem Kopftitel *Trio*, die Datierung *15 Dec. 42.*, zu Beginn der zweiten Niederschrift rechts neben dem Kopftitel *Trio*, die Anweisung *Ohne alle Bezeichnungen | abzuschreiben, nur Noten*. Am Ende von Nr. II *16 Dec. 42.*; zu Beginn von Nr. III *M.G. fortgesetzt am 22. Dec. 1842*; am Ende des ursprünglichen, durchgestrichenen Schlusses von Nr. IV die Bemerkung *28 Dec. 1842 | Am letzten Satz ist noch zu ändern. | R. Sch.* Die Handschrift ist ein Arbeitsmanuskript, in dem Schumann mit brauner und roter Tinte, Bleistift und Rötel zahlreiche Korrekturen sowie mehrere Überklebungen vornahm. Es weicht vor allem in Nr. I (in beiden Ausfertigungen) und Nr. IV sehr stark von der gedruckten Version ab. Manche Passagen der gedruckten Fassung fehlen ganz. Alle vier Stücke enthalten Stellen, an denen Schumann den notierten Text durchstrich und dazu die Anweisung *leer lassen* (oder Ähnliches) setzte. In Nr. II sind T 101–168 durchgestrichen, ebenso mehrere der insgesamt zwölf Variationen in Nr. IV. Die Handschrift enthält neben den fünf Variationen der gedruckten Fassung sieben zusätzliche, voll ausgeführte Variationen, die nicht in den Druck mit aufgenommen wurden, siehe die *Bemerkungen* zur Frühfassung des Finales.

- AB Kopistenabschrift, Partitur und Stimmen. New York, Morgan Library & Museum, Morgan Collection, Signatur S3925. P535.

Kopist der Partitur: Carl Gottschalk, Dresden. Die Stimmen stammen von der Hand eines unbekanntenen Kopisten. Autographertitel: *Phantasiestücke* | für | *Pianoforte*, | *Violine und Violoncell* | komponirt | und | Frau Sophie Petersen, geb. Petit, | in Altona | zugeeignet | von | R. S. [links:] *Op. 88*. Ganz unten Mitte Verlags- und Plattennummer 1743. Stimmen ohne Titel, im Kopftitel ursprünglich die Bezeichnung *Trio*, von Schumann durchgestrichen und darüber gesetzt: *Phantasiestücke*. Partitur 17 12-zeilige Blätter, 30 beschriebene Notenseiten. Violin- und Cellostimme jeweils 7 Blätter mit 11–13 von Hand gezogenen Notenzeilen. Das Manuskript weist zahlreiche Korrekturen auf, die Schumann mit brauner und roter Tinte, Bleistift und Rötel vornahm. Die im Autograph mit der Anweisung *ler lassen* markierten Stellen sind ergänzt, aber nicht von Schumann, sondern von fremder Hand. Zu den einzelnen Stücken sind nun (unter oder neben den Nummern) schon die im Autograph nicht vorhandenen Überschriften gesetzt: *Romanze, Humoreske, Duett* und *Finale*. Zwischen Nr. III und IV zusätzliche Titelüberschrift: *IV. Einlage*. | *Scherzo*. Die Überschrift zu Nr. IV wurde zu *V* korrigiert. Die Einlage fehlt jedoch. In Nr. IV wurde die im Autograph nicht gestrichene, in Anhang II wiedergegebene Variation zunächst nach T 100 kopiert, dann aber durchgestrichen und auch nicht in den Druck übernommen.

- AB_p Kopistenabschrift, Partitur.
 AB_s Kopistenabschrift, Stimmen.
 E Erstaussgabe, Partitur und Stimmen. Leipzig, Friedrich Kistner, Plattennummer 1743, erschienen im September 1850. Titel im Schmuckrand: *PHANTASIE-STÜCKE* | *FÜR* | *Pianoforte, Violine & Violoncell* | komponirt |

UND | *FRAU SOPHIE PETERSEN* | *GEB. PETIT* | *IN ALTONA* | *zugeeignet* | von | *ROBERT SCHUMANN*. | [links:] *Op. 88*. [rechts:] *Pr. 1 Thlr. 20 Ngr.* | [Mitte:] *Eigenthum des Verlegers*. | *Eingetragen in das Vereins-Archiv*. | *LEIPZIG, BEI FR. KISTNER*. | 1743. Verwendete Exemplare: a) Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501, Bd. 15–D1/A4, Handexemplar (nur Partitur). Autographes Vorsatzblatt: *Op. 88*. | *Phantasiestücke* | für | *Pianoforte, Violine u. Violoncell*. | *Leipzig 1842*. b) London, British Library, Signatur h.3212 c.(16).

- E_p Erstaussgabe, Partitur.
 E_s Erstaussgabe, Stimmen.

Zur Edition

Das Autograph (A) kann nicht Vorlage für die Abschrift (AB) gewesen sein; die Abweichungen zwischen den beiden Manuskripten sind zu groß. Offenbar hatte Schumann für die Privataufführung im Juli 1843 (siehe *Vorwort*) eine Abschrift (mit Stimmen) anfertigen lassen, in der er die weiteren Überarbeitungen des Werks vornahm. Manche Stellen weisen darauf hin, dass AB_p und AB_s nicht nach ein und derselben Vorlage angefertigt wurden. AB_s steht A in Einzelheiten näher als AB_p. AB diente als Stichvorlage für die Erstaussgabe (E). Da Schumann für die Erstaussgabe nachweislich Korrektur gelesen hat, dürften die Abweichungen zwischen AB und E auf ihn zurückgehen. E war daher als Hauptquelle anzusehen. Die handschriftlichen Quellen wurden jedoch in Zweifelsfällen zu Rate gezogen.

Einzelbemerkungen

I Romanze

Tempobezeichnung in A bei erster Niederschrift *Andantino espressivo*; bei zweiter Niederschrift ursprünglich *Ein-fach, innig*, durchgestrichen und durch die endgültige ersetzt.

8 f.: In AB_p T 8 für Vc *f* auf Zz 1 wie Klav; für Klav *f* zu letzter Note T 8 und 1. Note T 9, für Vl *f* auf Zz 1

T 9. *f* für Vl, Vc ist in AB_s gestrichen. Ebenso an Parallelstelle T 48.

9 Vl: Bogen *a-cis*¹ nur in AB_s und E_s. Klav o: Staccato zu letzter Note nur in E.

9 f. Klav o: In AB_p Haltebogen *e*²–*e*² am Taktübergang; nicht übernommen, da singular.

10 Klav u: ♩ nach A; in AB_p scheint es durchgestrichen zu sein, nicht aber * am Taktende. In E fehlen beide Zeichen, siehe jedoch Parallelstelle T 50.

11 Vl: In AB_s Legatobogen *a-e*¹; nicht übernommen, da singular.

Klav o: Legatobogen *a*¹–*f*¹ fehlt in AB_p.

11 f.: In AB_p fehlen alle <> ; ebenso T 24 f., 51 f. – Klav in T 11 in AB_p *f* zu letzter Note, T 12, 25 und 52 *fp* auf Zz 1, Vl in T 12 in AB_s außerdem > .

39 Klav u: Staccato zu 2. Oktave fehlt in E_p.

40: In AB_p jeweils *f* zu 2. und 3. Note. Vc: Staccatopunkt zu 2. Note nur in AB_s und E_s.

42 Vc: 1. Legatobogen fehlt in AB_s.

48 f.: Siehe Bemerkung zu T 8 f.

49 f. Vl: In E_p unterer Legatobogen bis 1. Note T 50; siehe jedoch T 9 f.

51 Klav u: ♩ fehlt in AB_p, * in T 52 jedoch vorhanden.

51 f.: Siehe Bemerkung zu T 11 f.

53 Klav o: Kleiner Legatobogen fehlt in E_p.

54 Vc: Staccato nur in AB_s und E_s.

55 Vl, Vc: Rhythmus in AB ist ♪♪♪

II Humoreske

Das Fehlen von Staccatopunkten in der einen oder anderen Quelle ist im Folgenden nicht vermerkt.

Tempobezeichnung in A ursprünglich *Molto vivace*.

1 Vl, Vc, Klav u: Bogen in A hier und an den meisten analogen Stellen nur über die ersten drei Noten des Viertonmotivs, an manchen Stellen sogar Staccato auf der 4. Note; z. B. T 16 Klav u, wo das Staccato sogar in AB_p und E_p übernommen wurde. In AB ist die Bogensetzung oft indifferent, an einigen wenigen Stellen (z. B. Vl T 209 f. in AB_s) aber nachträglich bis zur 4. Note verlängert. In E durchge-

- hend Bogen über alle vier Noten des Motivs.
- 5 VI: \rhd nur in A (dort 3.–5. Note) und E_S.
Vc: In allen Quellen > zu 1. Note; so auch an mehreren analogen Stellen; an manchen Stellen jedoch in AB (z. B. T 7 VI) nachträglich gestrichen. Es ist wohl davon auszugehen, dass > zur \downarrow hier und an den anderen Stellen nur in mechanischer Angleichung an die jeweils anderen Instrumente notiert wurde.
- 11 Klav: *dim.* fehlt in A, AB_p.
- 13: > in prima und seconda volta jeweils nach A; zu VI auch in AB_S und E_S vorhanden, zu Vc und Klav o allerdings in AB gestrichen; siehe aber T 1 sowie Parallelstelle T 181.
- 15 VI: In AB, E fehlt für letzte Note Untersext *cis*¹; siehe jedoch T 183.
- 21 Klav u: In E_p fehlt Staccato.
- 23 VI, Vc: In A, AB_p *fp* zur \downarrow ; ursprünglich auch in AB_S, dort jedoch gestrichen, ebenso an der Parallelstelle T 191. – nur in A > zu Vc, siehe jedoch VI; an Parallelstelle T 191 auch in E_p vorhanden.
- 25 Klav: \rhd nur in A (dort allerdings T 24); siehe jedoch *p* am Taktende und T 1.
- 37, 205 Klav o: > auf 1. Note nur in AB_p.
- 49: In A *pù* *p*, für VI, Vc jedoch gestrichen.
- 61 f.: In A *vivace* bei den jeweiligen Einsätzen.
- 64 Vc: In A Staccati auf 1., 2. Note; nicht übernommen, da an dieser Stelle singulär.
Klav o: In A noch einmal > auf Zz 1.
- 75 Vc, Klav: *p* in A gestrichen, für VI nicht notiert.
- 77 VI: Staccati zu 3. und 4. Note nur in A.
- 81 Vc: Staccato zu 3. Note nur in AB_p.
- 85 Vc: \wedge fehlt in E.
- 99 f. Klav o: Bogen in AB_p, E_p nur bis letzte Note T 99; siehe jedoch T 101, wo der Bogen in AB_p nachträglich bis 1. Note T 102 verlängert wurde.
- 105 f.: In A jeweils *p semplice*.
- 117 Klav u: In E_p fehlt Bogen.
- 121, 127 VI: In A Akkord zusätzlich mit \downarrow *a*¹; in AB gestrichen.

- 127 Klav: In A > .
- 140 VI, Vc: In A, AB_p Bogen zu den 4 letzten Noten; in AB_S gestrichen; siehe allerdings T 142 Klav.
- 141 Klav: Staccati nur in AB_p.
- 165 Klav: Bogen jeweils nur in A; siehe jedoch T 117.
- 165 f.: In A T 165 *ritard.*, T 166 *a tempo*.
- 167 Klav: In A $\langle \rangle$ zu Zz 2–4.
- 169 Vc: In AB, E fehlt > .
- 169–211: In A nur als Wiederholung von T 1–44 angezeigt.
- 173 VI: \rhd fehlt in A; in den übrigen Quellen erst in der 2. Takthälfte; siehe jedoch T 5.
- 175 Vc: \rhd nur in E_S; siehe jedoch VI T 173.
- 181 Klav: In AB, E fehlt *f*.
- 182 Vc, 183 VI: *f* nur in AB_p; siehe T 14 f.
- 193 Klav: In AB, E fehlt \rhd .
- 199 f. Klav: In AB, E fehlt \langle .
- 205 Klav o: Siehe T 37.
VI, Vc: In AB, E fehlt *f*.

III Duett

- Tempobezeichnung in A ursprünglich *Adagio espressivo*.
- 1 f. Klav o: In A, AB_p $\langle \rangle$ zu den drei ersten 16tel-Gruppen; eigenartigerweise noch einmal in T 37. Da sie aber in E an beiden Stellen fehlen, dürften sie mit Absicht weggefallen sein.
- 6 Klav: *cresc.* nur in A, AB_p; siehe jedoch Parallelstelle T 34, dort auch in E vorhanden.
- 8 f. VI: In A, AB_p *pp* zu vorletzter Note T 8 f. jeweils halbtaktig $\langle \rangle$; in AB_S gestrichen.
- 14 f. Klav o: Bogen am Taktübergang nach A; in AB_p fehlt er ganz, in E_p nur bis letzte Note T 14; siehe jedoch die Folgetakte.
- 15 VI: In A, AB_p *cresc.* am Taktende; in AB_S gestrichen.
- 18 Vc: In A, AB_p *cresc.* ab 2. Note.
- 19 Klav o: Achtfelhähnchen für 5. Note nach A und AB_p, nicht in E_p; siehe jedoch die Folgetakte.
- 21 Klav o: 2. Bogen in den Quellen nur bis letzte Note T 21; siehe jedoch T 19 f. In A Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten.

- 21 f. In A ursprünglich gesonderte Achtfelhähnchen wie in T 19 f.; sind dort jedoch gestrichen.
- 26 Klav o: Gesonderter Achtelhalb für 7. Note nur in E_p.
- 27 Klav o: 2. Note *b* nach E_p; in A, AB_p *d*¹. – Bogensetzung in E_p durch Korrektur in AB_p verschoben, d. h. Bogen jeweils erst ab 3. bzw. 9. Note.
- 28 Klav: In A, AB_p *dimin.* ab 3. \downarrow ; fehlt vielleicht nur versehentlich.
- 33 Vc: *p* fehlt in A, AB_p und E_p.
- 33 f. Klav o: In AB, E Bogenteilung am Taktübergang; wohl wegen Zeilenwechsel in A.
- 37 Klav: Siehe Bemerkung zu T 1 f.
- 38 VI: Bogen in allen Quellen bis 3. Note; siehe jedoch alle analogen Stellen.

IV Finale

- Tempobezeichnung in A ursprünglich *Allegro un poco maestoso con Variazioni*, dann gestrichen und ersetzt durch *Im Marschtempo* (so in AB). Metronomangabe in A \downarrow = 136.
- 12 Klav u: *h*¹ im letzten Akkord nur in A; dort Notenkopf so klein, dass er leicht zu übersehen ist.
- 28 f. Klav u: Bogenteilung am Taktübergang nach A; in AB_p, E_p durchgehender Bogen; siehe jedoch T 31 f., wo der Bogen in allen Quellen geteilt ist.
- 48–50^a Klav: In A auf letztem Akkord T 48, 50^a sowie 2. Akkord T 49 jeweils Staccato; T 48, 50^a auch in AB_p. Da die Bezeichnung jedoch in E_p durchweg fehlt, dürfte sie absichtlich weggefallen sein.
- 52 Klav o: Viertletzte Note *f*¹ nach E_p. In A *g*¹, was den analogen Stellen eher entspräche, wo die 16tel-Bewegung aufwärts in der Regel einen reinen Dreiklang bildet. Hier jedoch auch für VI Akkord mit Septime. In AB_p *g*¹ wie in A, jedoch möglicherweise korrigiert.
- 55 Vc: In E_S Staccato zu 1. Note, wohl versehentlich; vgl. T 57.
- 62 ff.: In dieser Variation ist bei der triolischen Figur $\downarrow \uparrow \downarrow$ gelegentlich unklar, ob ein Portatobogen oder ein Triolenbogen gemeint ist. Wir fassen den Bogen durchgehend als Triolen-

bogen auf, der nach den heutigen Regeln nicht mehr notiert wird.

- 101: In A *Accelerando*; bei der zweiten Niederschrift auf dem zweiten der beiden vorgehefteten Blätter (siehe oben, Beschreibung) schon ab hier *sempre cresc.* – In AB jeweils nachträglich *nach und nach schneller*.
132 VI: In E_p fehlt > zu 2. Note.

Anhang I

Frühhfassung des Finales aus Opus 88

Zur Edition

Wie die Quellenbeschreibung zu Opus 88 darlegt, ist A – die einzige Quelle für Anhang I – ein Arbeitsmanuskript, in dem Schumann zahlreiche Korrekturen und Überklebungen vornahm. Eine sorgfältige Analyse der Handschrift stellte Linda Correll Roesner vor (siehe *Robert Schumann's A-Minor Trio / Phantasiestücke Op. 88. The Manuscript Sources*, in: *Schumanniana Nova. Festschrift Gerd Nauhaus zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Bernhard R. Appel/ Ute Bär/Matthias Wendt, Sinzig 2002, S. 596–615). Roesner unterschied dabei anhand der unterschiedlichen Schreibmaterialien drei verschiedene Stadien des musikalischen Textes („1st state“ etc.), wobei immer mehr Variationen wegfielen. Ein viertes Stadium wird repräsentiert durch ein in A eingeklebt, unliniertes Blatt mit genauen Anweisungen zur Reihenfolge der einzelnen Abschnitte (Variationen). Es diente als Hilfe für den Kopisten, der mit der Herstellung einer sauberen Stichvorlage beauftragt werden sollte (siehe Quelle AB). Die einzelnen Abschnitte sind nicht alle direkt aneinander anschließend notiert, vielmehr ist an einigen Stellen eine mehr oder weniger deutliche Lücke gelassen. Man hat den Eindruck, als habe Schumann die Reihenfolge der einzelnen Variationen von vornherein offen halten wollen.

Manche Abschnitte sind in A am Anfang und Ende mit Buchstaben bezeichnet. Die Reihenfolge der einzelnen Abschnitte ist folgende (Roesners „1st state“): T 1–24, an Anfang und Ende die Buchstaben F und G || 25–36^b || Zeilen-

ende, Anweisung zu einer Einfügung || 37–48^b, an Anfang und Ende die Buchstaben A und B, die im weiteren Verlauf keine Entsprechung finden || 49–58 || 59–76^b || kleiner Zwischenraum mit Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge 77–88^b || 89–92 || Zwischenraum mit Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge || 161–172^b || 173–192^b || Zwischenraum || 93–104^b, zu Beginn: *Variation B (gehört vor)* || 105–144; zu Beginn: *B–C (gehört vor) Variation C*. || 145–160, am Ende von T 160 Buchstabe C || Seitenende, Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge || 193–204^b || 205–236^b || 237–Ende.

Bei Roesners „2nd state“ sollten die Abschnitte T 25–37 und 77–88 entfallen, beim „3rd state“ auch die Abschnitte T 161–172 und 193–204. Für das „2nd state“ schrieb Schumann den Abschnitt T 193–204 auf einem gesonderten Blatt neu aus und klebte es auf die ursprüngliche Version auf. Laut Roesner fanden die entsprechenden Überarbeitungen wohl in kurzer zeitlicher Aufeinanderfolge Ende Dezember 1842 und im Januar 1843 statt. Die durch die Abschrift AB repräsentierte Revision dürfte Schumann dagegen erst im Juni 1843 vorgenommen haben.

Die oben angedeuteten Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge gehören natürlich teilweise erst zum „2nd state“ oder „3rd state“. Sie lauten im Einzelnen wie folgt:

1. Nach T 36: *Hier folgt erst die Variation A* | (s. Beilage); mit Bleistift durchgestrichen. Auf den erhaltenen Blättern ist jedoch keine mit A bezeichnete Variation enthalten. Das Blatt ist offenbar verloren gegangen oder wurde von Schumann beseitigt.
2. Zwischen den Abschnitten T 25–36 und 37–48: *AB: diese Variation bleibt hier weg und kommt erst später*.
3. Zwischen T 76 und 77: *Hier folgt die Variation A* | *B und C* | *bis* | *zum* | \oplus .
4. Nach T 92: *Hier folgt die* | *früher geschriebene* | *Variation von* | *F–G*. Dazu gehörig wohl auch die Anweisung *folgt Tact 101*. Nach der Streichung

ergänzte Schumann nach *folgt die* mit Bleistift *Stelle* und ersetzte *F–G* durch *B–C*. Diese Bleistiftanweisungen sind wiederum mit Tinte durchgestrichen.

5. Nach T 160 die einzige nicht durchgestrichene Anweisung: *Nun geht es wieder F bis G* | *und dann* | *Seite 23 bei X bis* | *XX S. 25. weiter* und | *dann S. 30 weiter*. Mit X ist der Auftakt zu T 161 bezeichnet, der in A auf T 92 folgt und mit dem das letzte System auf S. 23 beginnt. XX steht am Ende des Abschnitts T 173–192, mit dem S. 25 endet. Die Anweisung *nun geht es wieder F bis G* kann für die Frühhfassung keine Geltung beanspruchen, da sonst nach T 145–160 eine weitere Wiederholung des Themas erfolgen würde.

Probleme bezüglich der Reihenfolge ergeben sich an folgenden Stellen:

- I. Anschluss nach T 48: Der kleine Fugato-Abschnitt T 49–56, der in E direkt auf das Thema folgt, steht in A nach der Variation T 37–48 und leitet mit zwei Zwischentakten direkt in die Variation T 59–76 über. Eine Korrektur Schumanns am Ende von T 24 (Tinte) zeigt jedoch an, dass der Abschnitt – wie bereits in AB geschehen – nach vorne verschoben werden sollte. Es ist aber kein Anschluss von T 57 oder 59 zu T 25 hergestellt, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass die folgenden Variationen in AB und E wegfielen. Nach einer weiteren Korrektur am Ende von T 48 sollte dort direkt T 59 anschließen, das Fugato also übersprungen werden. Es wurde dennoch an seiner ursprünglichen Stelle zwischen T 48 und 59 belassen, aber die Möglichkeit, es zu überspringen, angedeutet.
- II. Anschluss nach T 92: Nach den oben unter Nr. 4 wiedergegebenen Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge war hier zunächst eine Wiederaufnahme des Themas geplant. – Es ist vielleicht nicht auszuschließen, dass Schumann die vier direkt davor notierten T 89–92 nur im Zusammenhang mit dieser geplanten Wieder-

aufnahme des Themas notierte. Für einen eigenständigen Einschub der vier Takte spricht allerdings die Halbe Note am Ende von T 92 in beiden Streicherstimmen, die eine gewisse abschließende Wirkung hat. Die vier Takte wurden daher in unserer Edition der Frühfassung beibehalten, aber die Möglichkeit, sie zu überspringen, angedeutet.

Die Taktangabe 101 in der kleinen, zusätzlichen Anweisung bezieht sich auf die Zählung, mit der Schumann jene Abschnitte durchzählte, die er bei Anfertigung von AB für eine Aufnahme in die Erstausgabe vorsah. T 101 ist in dieser Zählung der Beginn von *Variation C* (s. o. = T 105–144), die – in einer veränderten und gekürzten Fassung (siehe Anhang II) – auch in AB, dann aber doch nicht in die Erstausgabe aufgenommen wurde.

Nicht ganz eindeutig ist, ob mit der Anweisung *B–C* in Anweisung 4 gemeint ist, dass die beiden als *Variation B* und *Variation C* bezeichneten Abschnitte T 93–104 und 105–144 folgen sollen, oder dass der an Anfang und Ende mit *B–C* bezeichnete Abschnitt T 105–160 anzuschließen ist. Die Situation wird noch verwirrender dadurch, dass Schumann am Ende von *Variation B* (T 104) und am Ende von *Variation C* (T 144) jeweils in allen vier Systemen korrespondierende Verweisezeichen Φ notierte. Nach dieser Anweisung wäre also *Variation C* zu überspringen gewesen. Die drei Abschnitte T 93–105, 106–144 und 145–160 wurden dennoch aus den zwei folgenden Gründen in dieser Reihenfolge in unserer Ausgabe an T 92 angeschlossen:

1. Sie bilden einen zusammengehörenden Block, wenn auch in A mit *Variation C* (T 105) eine neue Lage beginnt.
2. Die Anweisung Nr. 5, nach T 160, ist die einzige der fünf verschiedenen Anweisungen zur Änderung der Reihenfolge, die Schumann nicht durchgestrichen hat.

Ein großes Problem für die Edition der Frühfassung (= „1st state“) entsteht dadurch, dass die einzelnen Abschnitte Korrekturen Schumanns enthalten, für die im Einzelnen nicht zu unterscheiden ist, ob sie zum „1st“, „2nd“ oder „3rd state“ gehören. Der Herausgeber hat sich entschlossen, sie alle zu berücksichtigen, zumal sie in enger zeitlicher Nachbarschaft vorgenommen worden sein dürften.

Einzelbemerkungen

Die folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich auf besondere Lesarten des Autographs.

33 Klav o: Vorzeichnung vor den beiden ersten Noten in A undeutlich. Es ist nicht auszuschließen, dass vor beiden Noten \flat gemeint ist.

41^b–49 Klav: Mit Bleistift nachgetragen.

46 VI: Text unklar. Die wiedergegebenen Akkorde entsprechen den von Schumann über das System geschriebenen Tonbuchstaben. Notiert sind jedoch



48: Von T 48 aus direkter Anschluss an T 60 geplant. Entsprechend am Taktende Ergänzung des letzten Akkords aus T 58 mit Bleistift. Möglicherweise plante Schumann bei der Überarbeitung ein Überspringen der Fugato-Variation T 49–58.

57 f. Vc: 8^{va}-Zeichen nach A; wahrscheinlich ist 8^{va} bassa gemeint.

58–63: Dynamik unklar. Schumann ergänzte zu Beginn des Abschnitts für VI und Vc mit Bleistift *mf*, T 64 für VI, Vc und Klav *cresc.* Das *mf* ist mit Tinte durchgestrichen, das *cresc.* blieb stehen, hat jedoch nach dem *f* in T 56 ohne das dazwischen geschobene *mf* keinen Sinn. Im korrespondierenden Abschnitt T 173–192 ähnliches Problem; nach *f* zu Beginn neues *f* in T 186 ohne dazwischen liegendes Zurückgehen. In der Erstausgabe in T 59 ab den \flat *p* und in T 63 ebenfalls *cresc.* Daher wurde die Streichung des *mf* wieder rückgängig gemacht.

60 ff.: Bögen zu den \flat an einigen Stellen nur über 7 Noten; es wurde einheitlich der längere Bogen gesetzt.

74 Klav o: 1. Akkord fälschlich als \flat notiert.

77: Ursprünglich Tempoangabe *Un poco più lento*; mit Bleistift durchgestrichen.

173 f. VI: Eine Oktave höher notiert; unter den Noten jedoch 8^{va}-Zeichen, das in diesem Fall wohl 8^{va} bassa bedeutet. Dafür spricht, dass auch die folgenden Takte ursprünglich eine Oktave höher notiert waren.

174 f.: *mf* analog T 58? Siehe Bemerkung dort.

183 Klav: Staccato versehentlich erst zu 3. statt zu 2. Akkord.

213 Vc: 1. Note in A wohl versehentlich \flat statt \flat ; siehe T 220.

231 Vc: 2. Note in A eher als *Cis* statt *A* zu lesen; siehe jedoch Klav u.

264 Klav o: 6. Note versehentlich *cis*² statt *a*¹.

Klav u: In A versehentlich 2. *Zz d*¹/*e*¹ statt *cis*¹/*e*¹.

272 Klav o: Großer Legatobogen beginnt wohl aus Platzgründen erst mit 2. Note.

Anhang II

Alternative Takte 105–128 der Frühfassung

Quelle für diese Alternativfassung zu Anhang I (siehe dort *Zur Edition*) ist AB.

Berlin, Frühjahr 2012

Ernst Hertrich

Comments

vn = violin; *vc* = violoncello;
pf u = piano upper staff;
pf l = piano lower staff;
M = measure(s)

Piano Trio no. 1 in d minor op. 63

Sources

- A Autograph. USA, private collection. Despite repeated requests, the owner refused to place copies of the manuscript at our disposal for this edition. Thus only the first page of music (M 1–8) could be consulted; it is reproduced in facsimile in Robert H. Schaffer's book *Florestan. The Life and Work of Robert Schumann* (New York, 1946).
- F First edition, score and parts. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 7785, published in July 1848. Title: *TRIO* | für | *Pianoforte, Violine und Violoncell* | komponirt | von | *ROBERT SCHUMANN*. | *Op. 63*. | *Eigentum der Verleger*. | Leipzig, bei *Breitkopf & Härtel*. | *Pr. 3 Thlr. 15 Ngr.* | 7785. | *Eingetragen in das Vereinsarchiv*. Musical text on pp. 2–51, parts consisting of 15 pages each. Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501, Bd. 10–D1, A4.
- F_S First edition, score.
- F_P First edition, parts (vn, vc).

About this edition

Since there was no access to the autograph, the only source at our disposal was the first edition. A number of further manuscript sources exist (some in the Robert-Schumann-Haus in Zwickau, others in the Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, and others in

private hands); however, they only represent a sketch stage and are thus meaningless for our edition. The score (F_S) and individual parts (F_P) of the first edition do not always correspond to one another. As the model for F_P, perhaps parts were used which had been produced for previous trial run-throughs; lending credence to this theory are the bowings and fingering numerals in movement IV, which are only found in F_P and are reproduced in our edition only in the individual parts. In any event, the two items were regarded as sources of equal value. In movement III, F_P is underlaid with a fully elaborated piano part (in small print), which partially diverges from F_S (see e. g. comment on M 24 f.). The position of the ♩ in the piano part is occasionally problematic; it is frequently notated only after the 1st beat, even when it musically clearly belongs to the 1st beat, which determines the harmony. This is possibly an idiosyncrasy of the engraver. Its position was standardised without comment.







Individual comments

I Mit Energie und Leidenschaft



- 1 f. vn: In F_S, F_P slur begins already at 1st note; in A slur begins between 1st and 2nd notes; but see parallel passages at M 53^a and 164.
- 4 pf l: In A short $\langle \rangle$ at 2nd note; in F_S also not notated at the parallel passage at M 174, but it is still possible that they are only missing due to an oversight in F_S. In A, namely, M 3–8 are numbered as 1–6, i. e. Schumann had apparently not written out the reprise anew, but referred to M 3 ff. at M 166. From experience, we know that engravers did not engrave such repeated sections on the basis of the manuscript source, but after the parts which they themselves had already engraved and which were easier to read. After all, the short $\langle \rangle$ are also found in the very similar M 11 in F_S as well.
- 5 pf l: Slur as in A; missing in F_S; slur extended to 1st note of M 7 at the analogous passage at M 168 in F_S.
- 6 f. vc: In F_S slur only to 4th note of M 6;

in F_P the slur could be read as extending beyond the last note; however, it was not continued after the change of line. The slur extends beyond the last note in A as well, but not up to the 1st note of M 7; this, however, is found at the parallel passage at M 169 f. in F_S, F_P.

- 11 f. vn: One uninterrupted slur in F_P, but at the analogous passage at M 172 f. separate slurs as here in F_S.
- 12 f. vn, vc: F_S, F_P have separate $\langle \rangle$ each time in M 12 f.; however, there is one long one at the parallel passage at M 175 f.; in A possibly change of page or line there and thus separate $\langle \rangle$ in F.
- 16 f. pf u: In F_S slur from third-to-last note of M 16 to 1st note of M 17; omitted since sole occurrence.
- 19, 21 vc: Staccato dashes only in F_P; see M 49 vn.
- 21 vn: In F_S, F_P *d*¹ on 1st beat is held over from the preceding measure; but see parallel passage at M 184 and also M 17, 19 and 180, 182.
- 30 pf u: F_S has one uninterrupted slur from M 29; but see vc and vn M 34, 194.
- 38 pf u: F_S has here and at the parallel passages at M 200, 202 lower fifth *a*¹, also *f*¹, notated as ♩ , which is technically impossible, however, due to the 3rd triplet note.
- 38–40 pf l: Slur in F_S only to 4th note of M 39; but see vn, vc as well as the analogous passage at M 202–204, where, however, the beginning of the slur breaks off.
- 42 vn: F_S has additional slur at 3rd–4th notes; omitted as practically pointless. F_P, however, has $\text{♩} \text{♩} \text{♩} \text{♩} |$; at parallel passage in F_S and F_P as given here.
- 45 f. vn: Slurring as in F_S; F_P has $\text{♩} \text{♩} | \text{♩} \text{♩} \text{♩} \text{♩} |$; but see vc and *sf* on 2nd beat of M 46.
- 59 vn: 1st note in F_P *bb*² instead of *d*³; probably slip of a third.
- 64 vn: $\langle \rangle$ only in F_P.
- 70, 72 vn: Slur in both measures to 5th note; could also be read as such in M 72 in F_P. But see the repeated note as well as M 76.

- 77 f. vc: F_p has f at 1st note of each three-note group; omitted, as notated neither for vn nor pf.
- 105 ff. vn, pf u: Slurring at the  not uniform in F_S , F_p , partly only to the  instead of up to the following .
- 118 pf l: In F_S \mathcal{S} erroneously not until 2nd main note.
- 121 pf u: In F_S 2nd slur before change of line with open end; however, new slur in M 122 not until 1st note; see also repeated note.
- 126 vc: F_p has only p instead of pp .
- 133 vc: In F_S slur to 1st note of M 134; but see M 129 and new slur from 1st note in M 134.
- 134 f. vc: \llcorner from F_p ; in F_S at change of line between the two measures new \llcorner in M 135.
- 138 vn: F_p lacks tie; but see M 136.
- 149 vc: Slur in F_p to 4th note.
- 156 vn, vc: f only in F_S .
pf l: In F_S one uninterrupted slur; but see vc and M 158 f.
- 172 vn: Slur in F_S , F_p already begins at 1st note; but see vc as well as M 170 and parallel passage at M 9.
- 177 vn: In F_S the first 3 notes erroneously notated as  instead of .
- 187 vc: F_S lacks fp .
- 198 vn: In F_S , F_p 1st slur erroneously already from 1st note; but see vc as well as parallel passage at M 34.
- 198 f. vn, vc, pf l: Slurring at measure transition erratic in F ; for vn, vc in F_S it ends at the last note of M 198, for pf l it is extended to the 2nd note of M 199. In F_p for vn as given here, for vc as in F_S . See parallel passage at M 34 f.
- 200, 202 pf u: See comment on M 38.
- 203 f. vc: Slur in F_S only to last note of M 202; but see vn, pf l as well as parallel passage at M 39 f.
- 205 vn: In F_S , F_p 2nd slur only from 6th note, but see M 41.
- 209 f. vn: Slurring corresponds to parallel passage at M 45 f. in F_S ; here in F_S , F_p ; but see vc as well as sf on 2nd beat of M 210.
- 213 vn: \curvearrowright only in F_p .
- 229 vc: Slur as in F_p ; in F_S to 1st note of M 230, which, however, does not fit with the slur that begins there anew.

234 f. vn: Notation as in F_S and F_p .

Septuplet numeral and notation as  are contradictory, however. It remains unclear which execution is intended (7 notes in the same tempo or acceleration at ). – Slurring as in F_S ; it is probably designed to refer to the intended articulation. In contrast, the slurring in F_p



indicates how the up- and down-bows are to be distributed. \curvearrowright always only in F_p .

II Lebhaft, doch nicht zu rasch

- 14 f. vn: Slur here and at parallel passage at M 152 f. only in F_p ; but see M 65 f., 203 f.
- 25^b vn: sf only in F_p .
- 34 pf: F_S has sf instead of only f ; but see M 36 and parallel passage at M 172.
- 73 vn: Slur in F_S , F_p to 1st note of M 74; likewise at the parallel passage at M 211 as well, in F_S also in vc there; however, only a short slur at the analogous passages at M 22, 160, which also better suits the \wedge on the following note.

Trio

The phrasing of the theme in F is irregular: in pf ever longer slurs over four and more measures; in vn, vc two- or four-measure-long slurs, whereby F_S and F_p often do not correspond (not listed in detail). The two-measure-long slur is probably intended to be played consistently by the strings. This is the prevailing marking, and so has it been uniformly reproduced in this edition as well. But the bow change should hardly be heard.

- 84–86, 93–95 vc: Slur each time as in F_p ; in F_S each time only to d ; but see vn.
- 92 f., 117 f. pf l: F_S has ties $F_1/F-F_1/F$; probably the result of a mechanical continuation; not found at any other parallel passage.
- 99–103 vc: Both slurs as in F_p ; in F_S one uninterrupted slur; but see vn.
- 106–109 vn: Slurs as in F_S ; in F_p one uninterrupted slur.

119–121 vn: $\langle \rangle$ only in F_p .

133 vn: F_S lacks \flat before 3rd note.




202 vc: F_p has staccato dot to the

1st note; omitted since sole occurrence.

203 vn: F_p has sf instead of $>$; but see M 65.

223 vn: Slur as in F_p ; in F_S to 1st note of M 224.

III Langsam, mit inniger Empfindung

- 4 vn: 1st slur as in F_S ; in F_p already from 1st note. Vice-versa at parallel passage M 46; however, consistent up-beat motifs throughout the entire thematic block.
- 7 vn: 2nd slur as in F_S ; in F_p already from 4th note; but see parallel passage at M 49, where both F_S and F_p notate the shorter slur.
- 8 vn: 1st slur as in F_S ; in F_p to 5th note.
- 13 vc: 2nd slur as in F_S ; in F_p already from  d^3 .
- 17 vn: F_S , F_p with different slurrings; in F_S , in F_p ; both articulations are plausible. In view of the marking in pf l, the slurring in F_S is perhaps preferable.
- 17 f. vc: In F_S no tie ab^2-ab^2 , in F_p , however, only the tie is notated. Both are probably intended, in agreement with pf u.
- 24 f. vc, pf l: Slurring as in F_p ; in F_S slur ends at 4th note of M 24.
- 26 vn: 1st slur as in F_p ; in F_S only from 2nd note; but see vc M 33.
- 32 vn: In F_S tie 2nd–3rd notes, which, however, makes little sense due to the syncopation.
- 37 vn: 1st slur as in F_p ; in F_S already from 1st note; but see vc.
- 46 vn: See comment on M 4.
- 47 f. vc: F_p lacks tie.

IV Mit Feuer

- 11 vc: In F_S , F_p two slurs, 1st–2nd and 3rd–4th notes; but see vn and M 53.
- 17 vn, vc: \curvearrowright here and at the analogous passages as in F_S ; F_p generally has dots; M 37, 293 dots also in F_S .
- 21 pf l: In F_S \ast first located between 2nd and 3rd notes of M 22; accordingly at the parallel passage in M 277,

- 281 as well; but see M 25, 113, where * is notated before the change of harmony.
- 37 vn, vc, pf: See comment on M 17.
- 40 vn: F_S lacks **b** before 4th note.
- 69 pf u: In F_S and at parallel passage at M 311–314 augmentation dot to respective \downarrow ; omitted because of collision with 3rd \downarrow ; in M 71 f. also not found in F_S.
- 71–73 pf: Dynamic marking in F_S below the staff; but see parallel passage at M 313–315; the alternation of **f** and **p** is probably intended for both hands.
- 73 vn: In F_S after page-break beginning of a tie to M 72; no tie in F_P.
- 80 vn: F_S, F_P have slur to last note; but see parallel passage at M 322.
- 81–94 pf l: In F_S * here and above all at the parallel passage at M 323–336 often only after the 3rd note, thus after half-tone step. Schumann sometimes uses the pedal to produce iridescent harmonic changes, but the marking here is not used consistently.
- 89–91 vc: In F_S slur from 2nd note of M 89 to 1st note of M 90 and from 1st note of M 90 to 1st note of M 91; in F_P only the first of the two slurs is found; but see the parallel passage at M 331 f., where both sources concurrently notate the slurring reproduced here.
- 93 f. pf u: Slur in F_S to 2nd note of M 95, i. e. double slurring there at b^1 – a^1 ; but cf. the parallel passage at M 335 f., where, however, the slur already begins on the 1st beat of M 335.
- 94 vn: \succ only in F_P.
- 95 pf u: At parallel passage at M 337 multi-voice chord on 1st beat; analogously, $c^{\sharp 1}/f^{\sharp 1}$ should already be notated here as \bullet on the 1st beat. Possibly an error in F_S.
- 98 f. pf u: Tie g^1 – g^1 as in F_S; however, 2nd–4th notes slurred at the parallel passage at M 340. This second reading is confirmed by M 344. It cannot be excluded that the tie in M 98 f. is due to a reading error.
- 115 vc: **sf** as in F_P; in F_S erroneously only **f**.
- 130 vc: F_S lacks \succ .
- 138 vn: Slur as in F_P; in F_S not until 2nd note; but see the slurring for vc, vn in M 144, 146.
- 155 vn, vc: **f** only in F_P.
- 176 vn: F_S has slur to 1st note of M 177; in F_P rather ambiguous at change of line between both measures; but see M 185.
- 188 vc: Slur as in F_P; in F_S to 1st beat of M 189; but see repeated note and M 192.
- 195–197 vc: Slur as in F_P, in F_S one uninterrupted slur; but see M 199–201.
- 242 vn: F_S lacks *cresc.*
- 257 vn: F_S has slur from chord to note on 4th beat; the fact that the slur is missing in F_P speaks against an uninterrupted slur as in pf u.
- 267 vc: In F_S, F_P all four notes slurred, but see vn as well as M 259.
- 277, 281 pf l: See comment on M 21.
- 293 vn, vc, pf: See comment on M 17.
- 297–299 pf u: Slur in F_S only to end of M 298; but see pf l.
- 309 vc: F_S lacks \succ .
- 315, 319 pf u: F_S has \bullet instead of $\downarrow f^{\sharp 2}$; but see parallel passages at M 73, 77 and the collision with $\downarrow f^{\sharp 2}$ on 3rd beat.
- 335 f. pf u: See comment on M 93 f.
- 352 vn: F_P has \succ ; omitted, even if \succ in pf in M 353 would concur with it.
- 354 pf: F_S has **f** on 1st beat; does not make much sense after \succ in M 353; also not found at the parallel passage in M 112.
- 355 vn, vc, pf: F_S always has staccato dot instead of **r**, for vn also in F_P; but see the analogous passage at M 113.
- 365 f. vc, 369 f. vn: In F_S, F_P one uninterrupted slur, but see analogous measures.
- 374 f. vn: Slur in F_S, F_P only to 4th note of M 373; in F_P, correspondingly, slur at M 375 also from 1st note; but see the following measures.
- 379 vc: In F_S **sf** on 1st beat in addition; omitted since sole occurrence.
- 392 vn, vc: *cresc.* only in F_P.
- 402 f. vn: In F_P slur only to last note of M 402.
- 423 pf l: F_S has staccato dot instead of **r**; but see pf u and vc.

Piano Trio no. 2 in F major op. 80

Sources

- A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 920. Title: *Trio [für Piano-forte, | Violine und Violoncell. | (Nro. 3.) | [right:] R. Schumann. | [left:] Dresden, | September und October 1847. | [bottom:] NB. Die gedruckte Revision bedarf einer genauen Correctur.* The manuscript contains no complete metronome markings. However, the respective metrical unit is indicated in movements I, II and IV. Dating at the end of the individual movements: movement I *d. 8ten October 1847.*, movement II *d. 16 October 1847.*, movement III without date, movement IV *d. 1sten November 1847 | in Dresden | R. Schumann.* Working manuscript with numerous corrections. Recapitulation of movement III (only piano) notated by Clara Schumann. At the very end of the manuscript the dating *Revidirt d. 9 April 1849.*
- F First edition, score and parts. Hamburg, J. Schuberth, plate number 1278, probably published in April 1850. Title: *2^{tes} | TRIO | für | Pianoforte Violine u. Violoncell | von | ROBERT SCHUMANN. | Op. 80. | Eigentum der Verleger. | Hamburg & New-York, bei Schuberth & C^o. | Pr. 3½ Rt.* Musical text on pp. 3–49, parts 15 pages each. Copy consulted: Dresden, Sächsische Landesbibliothek, shelfmark Mus. 5636-Q-508.
- F_S First edition, score.
- F_P First edition, parts (vn, vc).
- F₂ Second impression of F, score and parts. Probably issued in 1853. Title broadly as in F, but placed in a rectangular frame. Publisher's identification altered: *SCHUBERTH & C², HAMBURG; LEIPZIG & NEW-YORK.* Below the unchanged price indication: *Zweite revidirte Auflage.* – The printing was made from

the same plates as F and contains only very few alterations. Copy consulted: London, British Library, shelfmark H. 3691.kk(1.)


F_{S2} Second impression of F, score.
F_{P2} Second impression of F, parts (vn, vc).

About this edition

In view of the numerous divergences between the two sources, the autograph (A) cannot have served as the model for the first edition (F). The engraver's copy, however, is no longer extant. Schumann must have made many alterations in it with respect to A, possibly while proofreading it for F. We thus had to regard F, or, more precisely, F₂, as the primary source; since the second impression was published during Schumann's lifetime, one can assume that the changes found within it were made by the composer. Where F₂ diverges from F, the reading of F₂ was preferred here. The passages are listed in the following *Individual comments*; but at identical readings we have not distinguished between F and F₂. Nevertheless, the printed edition does not make a very reliable impression (not even F₂), especially regarding the slurring, and features a considerable number of inconsistencies. The autograph was thus occasionally consulted as an important corrective, although even there the slurring is not always unambiguous because of the many corrections. The editorial decisions were rendered even more difficult by the fact that the single parts (F_P) for violin and violoncello enclosed with the first edition often diverge from the score (F_S) with respect to the slurring. They often concur with A, to which they are apparently closer than F_S was. In general, the reading chosen corresponds to the markings in A. The few fingerings and bowings in the string parts are only reproduced in the individual parts here.

Individual comments

I Sehr lebhaft




10 vc: F_P has dots at the first two abbreviation notes ; similar dots at 16th-note abbreviations are found at several passages both in A as well as

in F_S and F_P. The editor presumes that the dots do not indicate staccato, but are intended to clarify the division of the abbreviation into two notes. This is hinted at in M 99 ff. vn. There we consistently find staccato dots at the 16th-note abbreviations in A; in F_S, however, the figure is written out without staccato dots in M 99. Staccati can also hardly be intended with the dots at the abbreviation in M 406 vc. Finally, the fact that the dots are mostly notated only at the first notes might also support this interpretation. Nevertheless, the passages in question are listed below.

20 pf u: Slur only in A.

vn: F_P has dots on the 16th-note abbreviations; see comment on M 10.

29 vn: F_P has *f* on 1st beat; however, there are continuation strokes at *cresc.* Also not found in pf and vc as well as at the parallel passage at M 302.

31 vn, vc: F_S has  instead of ;  at parallel passage in M 304 also in F_P.


37 vn, vc: In F_S, F_P *f* already found at 3rd note here; crossed out in A; at parallel passage at M 310 f. in F, *f* also not until the next measure.

37, 39 pf l: In A 3rd-4th notes slurred each time; however, slur also missing in A at the parallel passage at M 310, 312.

40 vn: Staccato missing in F_S.

41 vc: Tie A-A only in A and F_P; in A difficult to make out on account of numerous corrections; found at the parallel passage at M 314 in F_S as well.

42 vn: F_S has dots at the 16th-note abbreviations; see comment on M 10.

51 pf: A originally has  *g* for left hand, *g*¹ for right hand on 1st beat. The *g* for the left hand is crossed out in pencil, in F_S the *g*¹ for the right hand was also eliminated. At the parallel passage at M 324 the corresponding notes *c*¹/*c*² were left intact in A; F_S has *c*² for pf u. It cannot be excluded that there is an error at one of the two passages.

68, 72 vc: In F_P M 68, F_S M 72, dots at the 16th-note abbreviations; see comment on M 10.

69 vn: *f* only in A; see parallel passage at M 342.

71 vn, vc: Staccato on 1st note missing in F_P.



80-82 pf l: Beginning of slur in left hand adapted to that of the right hand; in F_S not until 2nd note of M 81; in A, however, Schumann subsequently notated a slur over the 1st-2nd notes of M 81.

81 vc: In F tie B-B probably by error; see parallel passage at M 354.

83 f., 356 f. vc: Slur each time, as in F_P; in F_S divided in accordance with vn. However, the imitative entry speaks for the uninterrupted slur.

86 pf l: In A *e* in 2nd chord crossed out; also not notated in F_S. However, *e* is found in both sources in the 1st chord of the following measure and at the parallel passage in M 359 as well.

86 f., 88 f. vn: Slur from 1st note in F_S, M 86 f. also in F_P; in view of the repeated note, the slurring is probably intended as in F_P M 88 f.; see also M 92 f., 94 f. pf u as well as parallel passage at M 359 f., 361 f.

87 vn: In F_P 1st note erroneously  instead of ; but see parallel passage at M 360.

91: *f* in A and F_P vc already on 1st beat of M 90. In F_S pf u on 1st beat of M 91. However, at the parallel passage at M 364 in all sources as given here.

93 f. pf u: F_S has ties at *c*¹/*e*¹-*c*¹/*e*¹ at measure transition; in A, however, crossed out and also not found at the parallel passage in M 366 f. in F_S as well.

99 pf u: Staccato on 1st beat only in F_{S2}.

101 pf: *dim.* only in F_{S2}.


106 f. vc: In A here and at the parallel passage at M 377 f. tie *c*-*c* and *F*-*F*. However, at both passages tie found neither in F_S nor in F_P.

106-121 vn, vc: Slurring and dynamic markings not uniform in the sources. We have always given the version in which print and autograph correspond.

111 f., 119 f. vn, vc: F_P has slur each time to 1st note of M 113 and 121.

113 pf l: A has \sharp before *g* in 2nd chord of right hand; rather unclear, thus perhaps only erroneously missing in F_S.

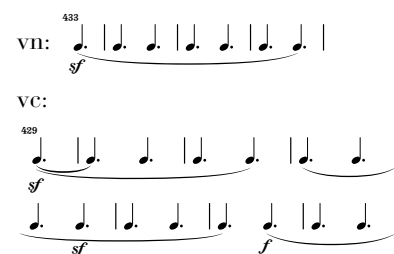
114 vc: F_S lacks *dolce*.
 114–118 vc: In F_S slur interrupted between M 115 and 116.
 118–120 vc: F_P has one uninterrupted slur; but see M 110 vn and repeated note.
 120 pf u: Separate quarter-note stem at penultimate note only in F_S .
 121–123 pf u: In F_S slur divided between M 121 and 122; in A change of line at this passage but open slur beginnings each time; see the following measures.
 128–131 pf u: In F_S slur interrupted between M 130 and 131; but see the preceding measures.
 145 f. vc: In F_P slur at measure transition to 2nd note of M 146.
 157 pf l: > only in A; easy to overlook there.
 174–188: Phrasing of vn and pf out of alignment with each other, right hand thus as in A, F_S . Many editions bring them into line with each other.
 176–178 vc: Slur as in A, F_P ; in F_S not until 2nd note of M 177.
 179–182 vc: Slurring as in A, F_S ; in F_P 1st slur only to 1st note of M 180, 2nd slur already from 2nd note of M 180.
 229 vn: In F_S *ausdrucksvoll*.
 229 f. pf: In A below the left-hand staff *Etwas zurückhaltend*, crossed out.
 229–235 vn: Slurring as in A, F_P ; in F_S



235–237 vc: *p espressivo* missing in F_S . Slur there erroneously already from 1st note of M 235.
 239 pf u: In A > already on the last note of this measure.
 241–243 vn: Slur begins in all sources with 1st note of M 241; but see all analogous passages.
 243–245 pf l: Slur in A, F_S to 2nd note of M 245; in A, however, it is notated as a continuing octave G_1/G and was corrected only later.
 248–251 vc: Slur as in A, F_S ; in F_P slur interrupted between M 249 and 250.
 252–257 vc: Slurring as in A; in F_S slur M 252–254 as is given here, then one uninterrupted slur at M 255–257; in F_P slur from 2nd note of M 252 to 2nd note of M 255, followed by two one-measure-long slurs.

260–262 vc: Slur as in A, F_S ; in F_P slur interrupted between M 261 and 262 (change of line in A).
 265–267 pf l: In A always > at 2nd chord.
 271 f. vn, vc: Slur as in A, F_S ; in F_P only to last note of M 271.
 274 vn: In A, F_S and F_P only *f*, in F_S also for vc.
 285 pf u: In F_S lower octave d^1 is missing at 2nd chord. Moreover, *f* is also missing here and in the following measure.
 310 vn, vc: See comment on M 37.
 315–321 vn: Dots at the 16th-note abbreviations partly in F_S and partly in F_P ; see comment on M 10.
 322 pf: A lacks *p*, in F_S not until 2nd beat; but see vn, vc and parallel passage at M 49.
 324 pf: See comment on M 51.
 333 vn: Slur only in F_P .
 342 vn, vc: *f* for vn only in A, for vc only in A, F_P ; see pf and parallel passage at M 69.
 354 vn: F_S lacks slur.
 356 f. vc: See comment on M 83 f.
 372 ff. vn, vc: Dots, in part, at the 16th-note abbreviations in the sources; see comment on M 10.
 377 f., 379 f. pf l: Contrary to A, ties each time in F_S . Only by error, as an unconscious, automatic continuation? See the analogous passages at M 103 ff. and 113 ff.
 384–386 vc: In F_P slur only to last note of M 385; but see vn.
 387 f. vn: F_P lacks tie at measure transition.
 389 vn: In A, F_P slur already from 1st beat; but otherwise always three-note motif.
 402 pf u: The three > only in A; missing in F_S .
 406 f. pf l: Beginning of slur as in A; in F erroneously not until 3rd note.
 413 f. pf u: F_S has slurs $g^1-f^{\sharp 1}$ and $bb-a$ at measure transition. Reading error from A, where originally a tied-over sixth bb/g^1 was notated on the 1st beat of M 414.
 415 pf u: F erroneously has slur $c^{\sharp 1}-eb^1$.
 415 f., 416 f. pf u: In F_S the two slurs are missing.

417 f. pf: A, F_S have slur only to last note of M 417; but see vn, vc and M 413 f.
 418 pf l: A has pedal marking.
 422 vn: *f* only in A; see pf.
 424 f.: Slur as in A, F_P ; in F_S only to 2nd note of M 424.
 425 vn, vc: In F_P vn only *f*, in F_P vc no dynamic marking.
 429 ff.: In A the strings are only vaguely sketched, and there are many divergences in pf as well. In the lost engraver's copy there were thus probably many corrections which apparently led to a very different slurring for vn, vc in F_S and F_P . We have reproduced the slurring from F_S , which appears more cogent on the whole, such as, for example, at the upbeat beginning. In F_P following marking:



The upbeat beginning, including *f* in M 435 vc, which initially appears more logical, stems from an older reading in A.



440–443 vc: Slurring as in F_S ; in A, F_P 1st slur to end of M 442, then new slur in M 443; but see marking in pf l.
 446 pf l: Slur as in A; in F_S only to 2nd note.
 450 f. vn, vc: In the sources, occasionally dots at the 16th-note abbreviations; see comment on M 10.
 455 f.: Wedges after altered marking in F_{P2} vc; dots in the remaining sources.

II Mit innigem Ausdruck

In A this movement is notated in $\frac{3}{8}$ time, which results in an entire series of rhythmical changes with regard to the version in F, which, however, are not listed below. Occasional differences between the two sources in the articulation markings might be due to this.

The tempo markings in this movement are rather peculiar. An indication seems to be missing between the two

instructions (found only in F_S) *Lebhaft* in M 33, 63. In A Schumann each time added in pencil *Etwas lebhafter bewegter* in M 14, *Im Tempo* in M 23 (4th beat), *ritard.* in M 31, *Im Tempo* in M 33, *rit.* in M 51 (1st beat) and *a Tempo* (4th beat) – all these markings, however, were crossed out in ink. See also comment on M 61.

1 f. vc, pf l: Articulation marking of the opening motif inconsistent in the sources here and at the analogous passages in M 9 f., 80 f.; partly also  and ; standardised according to the marking most often used (cf. also the rhythmically similar passages at M 34, 64). Divergences not listed individually.

3 pf u: Portato marking only in F_S ; 1st–3rd and 4th–6th notes slurred there; but see the previous measures.

4 vn: 2nd slur as in F_P ; in F_S only to 6th note; in F_{S2} slur added on 7th–8th notes.

pf u: F_S lacks ♩ before $g\flat^1$; supplemented in F_{S2} .

6 vn: 3rd note in A bb^1 instead of db^2 ; an error in F_S , F_P cannot be excluded. While most of the analogous passages have only a stepwise progression, M 40 also has a leap of a fourth.

6 f. vc: 2nd slur each time as in A, F_P ; in F_S slur begins one note earlier. But see analogous passages.

7 vn, pf u: Articulation marking in the 2nd half of the measure inconsistent in the sources. In A slurs on 5th–6th and 7th–9th notes for vn, uninterrupted slur over the last 6 notes for pf u; in F_S slurs on 5th–7th and 7th–9th notes for vn, only slur $f^1-ab^1-g^1$ for pf u. Portato dots only in A, where they can be easily overseen due to the many corrections. The marking in M 41 vc in F_S , F_P is most likely correct; in A, however, there is one uninterrupted slur.

8 f. vn, vc: Slur at measure transition as in A and F_P vc; in F_S slur only to end of M 8.

11 vc: A has $\langle \rangle$ at the last three notes.







12 vn, pf: \langle as in A, F_P ; in F_S already from the end of M 11.

pf l: F_S lacks 2nd slur.



14: In A here *Etwas lebhafter bewegter* in pencil (thus added later); but then crossed out.

15 f. vn: Slur at measure transition as in A; in F_S not continued after page-break between the two measures; in F_P only to 1st note of M 16.

15, 17 vn: Slur each time as in A; in F_S , F_P only at 2nd–3rd and 1st–3rd notes; but see vc.

18 pf u: F_S lacks slur $d\sharp^1-e^1$; supplemented in F_{S2} . – pf u $d\sharp^1$ and $e\sharp^1$ as well as pf l $c\sharp^1$ in F , in A ; the rhythmic notation in the sources is also inconsistent at the analogous passages at M 33, 35, 45, 47, 63–67, 70 f.; in A always , in F generally, but not always ; it is unlikely that Schumann imagined in M 18 f. a staggered resonance of pf u with regard to vn, vc at end of 2nd beat, or wanted to have a different rhythm for the ascending figures $d\sharp^1-d^2$ pf u (M 18) and $d\sharp^1-d^1$ vc (M 19). The divergences were probably due to the engraver's inattention, which Schumann did not notice. The sharper rhythmisation uniformly applies from M 80 ( instead of ) and then as a closing effect from M 90.



19 vc: \rangle as in A, F_P ; in F_S \wedge , already from 5th note. But see the analogous passages at M 68 ff.

pf u:  at beginning of measure as in A; in F_S ; but see all analogous passages.

20 vc: F_P has *sfp* on 1st beat.

23–25 pf: Portato dots only in A.

26 pf: F_S lacks \sharp at 1st chord.

28, 56 vc: In all printed sources  instead of  at end of measure; this edition follows A in agreement with pf l.

33 pf u: F_S lacks slur $d^1-e\flat^1$; supplemented in F_{S2} .

33–35 vn, vc: F_S has *sfp* at ♩ ; for vc in F_P only *fp*, for vn in F_{P2} corrected accordingly.

34 pf l: Slur $d-e\flat$ only in A.

35 f., 39 f. vc: Slurs at measure transition as in uniform notation in A; in F_S , F_P each time not until 2nd note of M 36, 40; 2nd–7th notes slurred at M 40 in F_S .

42 vc: Slur as in A, F_P ; in F_S not until 5th note.

44 pf l: F_S lacks 1st slur.

47 vn: F_P lacks *fp*.

47, 49 pf u: $\langle \rangle$ only in A; cf. parallel passage at M 17 ff.

51 f. vn: Slurring inconsistent in the sources. In A, where the grace note eb^2 is missing, slur not until bb^2 , in F_S uninterrupted slur from $f\sharp^2$ to 4th note of M 52; in F_P longer slur already from bb^2 ; but see parallel passage at M 23.

61–63: *ritard.* only in A, there combined as *ritard. --- e dimin. ---*; in M 63 in A *a tempo* instead of *Lebhaft*.

65 pf l: Grace note before 4th note missing in F_S ; in A easy to overlook.


66 vc: Slur as in A, F_P ; in F_S to 3rd note.

67 f., 70 f.: Slurs over the ascending or descending figures marked with \rangle added in F_{S2} , F_{P2} .

72 vn: A has ♩ between 1st and 2nd notes; missing in F_S , F_P presumably by error.

73 vc: F_P lacks slur.

74–77, 79, 83 f. pf: Slurring always separate in right and left hand in F_S ; from M 76 in A as well, where, however, it is sometimes completely missing.




75 vn: Slurring as in A, F_P ; in F_S one uninterrupted slur to grace note $g\flat^1$; it is notated in A as in M 4 with the preceding eb^2 as ; is the notation in M 75 possibly due to an oversight?

79 f. vn, vc: Portato slur in F_S and F_P vc only to last note of M 79 in each case; in F_P vn to 1st note of M 80; see also M 8 f.

80 vn: 1st note in the sources ♩ instead of ♩ ; however, see M 9.

81 pf l: Staccato at octave Ab_1/Ab only in F_{S2} .

82 pf u: 6th note in A, F_S ab^1 instead of bb^1 , with tie at 7th note. Altered in F_{S2} .

82 f. vn, vc: In F_P for vc M 82 and vn M 83  each time instead of ; but see M 82 pf l and  at end of M 83 vc.

83 vc: F_P lacks \langle .



89 vc: Slur as in A, F_P ; in F_S to ♩ ; but see pf.

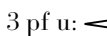
90 vc, pf l: Slur as in A, F_p; in F_s erroneously already from 1st note; but see repeated note.

92 pf u: Portato marking from 3rd–5th notes only in F_{s2}.

III In mäßiger Bewegung

Tempo marking in A *Allegretto*; this suggests that the German marking *In mäßiger Bewegung* does not mean “in a slow tempo”.

The rhythmic figure  in the piano is also not infrequently notated as  in both sources. This edition standardises.

1, 3 pf u:  as in F_{s2}; in A, F_s *fp*. Likewise at M 48/50 and 144/146.

10 f. vn: F_p lacks slur.

31 f. vn: A lacks slur at measure transition; in F_s only to last note of M 32; but cf. M 24 f., 127 f.

32, 41 vn: Portato dots only in F_s. Since they are also found there at the parallel passage at M 128, 137, they were probably been added later by Schumann.

37–40 vc: Slur in A only *c-cb*, in F_s, F_p only *c-cb-Bb*; but cf. parallel passage at M 133–136, which, however, is not written out in A.

63 pf l: In F_s only sixth *a/f*¹ at end of measure; unclear in A. Clara Schumann, however, copied the chord in the analogous M 159 with *c*¹.

66–68, 70–72 vn, vc: In A slur each time to 2nd note of the following measure, new slur to end of M 68 and 70. Also applies to M 90–92 and 94–96, which are not written out in A, being a repetition.

68 pf l: Slur only in A.

69 f. vn: Slur as in A, F_s; in F_p not before 2nd note; but see M 93 f.

70–72 vc: F_s has one uninterrupted slur; but see vn M 66–68 as well as parallel passage at M 94–96.

71 f. vn: Slur as in A, F_p; in F_s only to last note of M 71; but see M 95 f.

89 vn: A, F_p lack *p*.

93 f. vn: Slur as in F_p; in F_s two one-measure-long slurs.

93–96 pf u: Slur only in F_{s2}.

101, 108 pf u, vn: Slurs as in A; in F_s and F_p only at 1st–2nd notes each time.

102 ff. vc, pf u: Slurring as in A; in F_s one-measure-long slurs each time, in F_p in M 103 slur over 2nd–5th notes, M 104 also one-measure-long slur. Similarly at M 108 ff. vn, vc.

114–160: In A only indicated as a repetition of M 18–64; the piano part was later written out by Clara Schumann.

116 pf l: Clara Schumann notated only sixth *gb/eb*¹ in A at end of measure; as such in F_s as well; but see parallel passage at M 20.

128, 137 vn: See comment on M 32, 41.

142 f. vn: Slur in F_s, F_p only *bb*²–*f*²; but see M 46 f.

143 f. vn: Slur in F_s only *c*²–*a*¹; but see M 47 f.

165 f. vn: F_p has additional slur *ab*²–*g*²; slur also in A, where, however, the long slur over M 165–168 is missing.

169 vn, vc: A lacks *p*, for vn also in F_p; in F_p vc *pp*.



169 f., 173 f., 177 f. vn: A, F_p lack tie *f*¹–*f*¹ each time. In A, however, the long slur is notated only in M 169–172, through which the tie is automatically implied.

191, 193 vn: In A instead of the slur for the entire measure, portato marking at 2nd–5th notes.


198 pf: Unbroken arpeggio as in A; separated in F_s.

IV Nicht zu rasch

Staccato markings in this movement as in F_s, where dots are uniformly notated; in A one could also read dashes at various places. But since no consistency can be ascertained here, we have omitted this distinction.

The unit for the metronome marking is given as  instead of ; the metronome marking itself is missing.

1 pf u: A has tie *c*²–*c*²; however, it is found in F_s neither here nor at any of the analogous passages (M 128, 132, 221, 223), thus probably intentionally omitted.

2 pf l: 1st note *Bb* notated in A as , which might make more sense for practical reasons; however, no eighth-note rest. Slur from 1st beat might belong to a corrected reading and could be intended as starting only at the 2nd note.

6 pf: Staccato on 1st beat only in A.

7 vn, vc: F_s lacks *fp*.

13–15 vc: Slurring as in A, where it corresponds to the slurring at the parallel passage at M 166–168, which is consistent in A and F_s, F_p. Here in F_s slurs *f*¹–*e*¹, *e*¹–*eb*¹–*d*¹, *d*¹–*d*; in F_p slurs *f*¹–*e*¹–*eb*¹–*d*¹ and *d*¹–*d*.

16 f. vc: F_p lacks > each time.

23 f., 25 f. vn, vc: Slurs each time as in A, F_p, where they correspond to the marking in F_s in M 176 f. and in A in M 178 f.; in F_s slur only *ab*²–*g*² here for vn. For vc only *a*¹–*ab*¹.

26 vn: F_p lacks *fp*.

33 vn: In F_s > at 3rd note; omitted since sole occurrence.

34 f. vn, pf u: Slurring inconsistent in the sources; in F_s slur *a*¹–*bb*¹–*c*² for vn, pf u M 34; new slur *a*¹–*c*² for pf u; no slur *c*²–*d*². In F_p vn from 1st note of M 34 to 1st note of M 35. See also parallel passage at M 187 f., which, however, diverges slightly with respect to the beginning of the slur.

35 vn: In F_s only *fp* instead of *sfp*; but see M 37.

41 vn: (*p*) as in parallel passage at M 194; there in F_{p2} added subsequently. In A at both passages *fp* on 3rd beat for all three instruments.

42 f. vn: Slur in A, F_s, F_p only to *f*²; but see vc and pf.

44 f. pf u: A has tie *e*²–*e*²; likewise tie *d*²–*d*² in M 48 f. and corresponding ties in M 197 and 201 f. But since they are not notated in F_s, they must have been deliberately deleted by Schumann.

47–49 vc: Slur as in F_p; in F_s only to last note of M 48; in A change of line between M 48 and 49. See slurring in pf l.

48 f. vn: Slur as in F_p; in A, F_s slur interrupted at measure transition; but see parallel passage at M 201 f.

49–53 pf u: Divided slur both in A and F_s between 1st and 2nd notes of M 51; but see slurring for vn, vc as well as parallel passage at M 202–206 in A.

51 vn: Slur as in A, F_p; in F_s to 3rd note.

52 vc: Beginning of slur as in F_s; in A, F_p already from 2nd note of M 52; but see vn.

- pf u: 4th note of middle voice erroneously ♯ instead of ♮ in F_S; see the preceding measures as well as parallel passage at M 205. Completely different in A.
- 58–60 vn: A, F_p have three one-measure-long slurs; F_p has slur at M 58 f., 60; however, see vc and parallel passage at M 212 f.
- 65 f. pf: Slur as in A; in F_S interrupted at measure transition; uninterrupted slur at parallel passage in F_S as well.
- 72 vn: In A, F_p only *f* instead of *fp*.
- 72 f. vc: F_p lacks slur and > .
- 73 vc: A, F_p lack > .
- 76 vc: In F_p slur already from 1st note; likewise in A, where, however, it belongs to an earlier reading.
pf u: Staccato only in A.
- 85 f. vn: Fingering numerals only in F_S, F_p; numeral 4 in M 86 not in F_p.
- 89 pf u: F_S lacks staccato on last note.
- 90 pf l: F_S lacks ♯ before 1st note.
- 100 pf u: Notation of the upbeat *eb*¹ unclear. In A notated as ♯, preceding rests as ♯ ♮; F notates ♯ ♮, but the *eb*¹ clearly only after the ♮ of vn, vc, pf l. It must remain a matter of conjecture as to what is ultimately intended here.
- 113 vc: Last note in F_S erroneously *g*¹ instead of *a*¹; in F_p correct; corrected in F_{S2}.
- 113 f. vn: Fingering numerals only in F_p.
- 115 pf l: In F_S last note erroneously ♮ (without ♯!).
- 116 pf u: In F_S 2nd chord with additional note *bb*¹; deleted in F_{S2}. Note *d*² at 1st chord only left standing by oversight? See M 118.
- 120 vn: *cresc.* only in F_{p2}.
- 129 pf u: In F_S slur clearly 2nd note; but see all analogous passages.
- 132 vc: F_S lacks > .
- 134 vc: *cresc.* only in F_S.
- 136 vc: F_p has > on 1st note; contrary to M 132, no correspondence in A here; more likely erroneously automatic continuation.
- 140 f. vn: Fingering numerals only in F_S, F_p.
- 144 vn: *b* before 3rd note only in F_{S2}, F_{p2}.
- 151 vn, vc: Slurs as in A, F_p; in F_S only to 3rd note.
- 152 pf u: A lacks ♯ before 1st note.
- 156 f. vn: Slurring as in A, F_p; in F_S only slurs over 2nd–3rd notes of each three-note group each time.
- 157 vc: F_S lacks > .
pf: F_S lacks 2nd ^ .
- 159 f. vc: Beginning of slur as in A, F_p; in F_S not until 1st note of M 160.
- 161–172 vn, vc: These measures only indicated as a repetition of M 8–19 in A; they should thus be identical. Adapted where different in F_S, F_p.
- 162, 164 vn: F_S, F_p lack > each time; but cf. parallel passage at M 9, 11.
- 166–169 pf: These measures indicated in A only as a repetition of M 13–16.
- 173 pf: *f* in F_S one quarter-note value too early.
- 177 vc: *sfp* as in A; in F_S, F_p only *fp*.
- 180 pf u: Portato dots only in A.
- 182 pf u: F_S lacks *fp*.
- 192 vn: Beginning of slur as in F_S; in A, F_p already from 1st note; but see vc, pf u.
- 191–194 pf l: Slurring as in A; 1st slur in F_S to 2nd note of M 193, then slur *eb*¹–*f*¹–*g*¹; this slur is probably a misinterpretation of the tie *c*¹–*c*¹. In A the change to ♪ is already notated at the beginning of M 194, which is why the tie is not lying horizontally, but was apparently read as a slur.
- 192–194 vc: Slurring as in A; in F_S 1st slur to 1st note of M 193, new slur not until 2nd note; in F_p slur at M 193 not until 2nd note.
- 194 vn: See comment on M 41.
- 196–198 vc, pf l: Slurs each time as in A, whereby the slur at pf l in A is missing before the change of line between M 196 and 197; it then begins as an open slur. In F_S, F_p for vc separation of slur between 1st and 2nd notes of M 197, for pf l between M 197 and 198. See also parallel passage at M 43–45.
- 200–202 pf u: End of slur as in A; in F to 2nd note of M 202, afterwards slur *bb*²–*a*²; but see pf l as well as parallel passage at M 47–49.
- 202–206 pf u: Slurring as in A; in F_S subdivision into three slurs:
; but see parallel passage at M 49–53.
- 203–205 vn: Slur as in A, F_p; in F_S from 2nd note of M 203 to 1st note of M 205; but see parallel passage at M 50–52 in both sources.
vc: Slurring as in parallel passage at M 50–52; in A, F_p slur at M 203 f. as at parallel passage, but next slur already from 2nd note of M 205; in F_S slur not before octave *g*–*g*¹ in M 204, next slur as in parallel passage.
- 208 vn: In F_p slur erroneously penned as one uninterrupted slur.
- 220 vn: F_p lacks *sf*.
- 222 pf u: A has fingering numerals 3/5 over 1st note, 2 and 1 over 4th and 5th notes.
- 223 f. vn: Slur as in A, F_S; in F_p only to 1st note of M 224.
- 224 f. vn: Slur as in A, F_S; in F_p not until M 225.
- 230 f. vc: Slur as in A, F_S; in F_p penned as one uninterrupted slur.
- 237 vc: F_S lacks *sf*.
- 243 vn: Slur as in A, F_p; in F_S not until 2nd note; but see M 244 pf u. – In F_p *sf* instead of *f*.
- 244 f. pf l: F_S has slur from 1st note; possibly misinterpretation of A; there a left-hand slur that cannot be precisely categorised was left standing after correction; followed by slur to three-tone motif as in the following measures. In F_S the two slurs seem to have been consolidated to form only one slur.
- 248 vn: F_S lacks portato dots.
- 253 f.: vn, vc completely divergent. The continuation (after M 254) on the last page of A is crossed out, as well as two further attempts. Neither corresponds to the version in F. The two closing measures that correspond to F were added in the margin of the penultimate page.

Piano Trio no. 3 in g minor op. 110

Sources

- A Autograph. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, accession number 74.116. Working manuscript with many corrections. No title, only Roman numerals for each of the individual move-

ments. Movement I on 11 leaves with 14 staves in landscape format; movements II–IV on 12 leaves with 24 staves in upright format. Pages 7 f. and 14 f. with M 76–100 and 146–216 of movement I are missing.

- F First edition, score and parts. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 8509, published in October 1852. Title: *Drittes | TRIO | (G_moll) | für Pianoforte, Violine und Violoncell | NIELS W. GADE | zugeeignet | von | R. SCHUMANN. | Op. 110. | Eigentum der Verleger. | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | Pr. 3 Thaler | 8509. | Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Copies consulted: Composer's personal copy with autograph flyleaf in the Robert-Schumann-Haus in Zwickau (only score), shelfmark 4501/Bd. 19–D1/A4, without any autograph markings; Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark S.H. Schumann 158 Mus.
- F_S First edition, score.
- F_P First edition, parts (vn, vc).

About this edition

The autograph (A) is a working manuscript which frequently diverges from the first edition (F). At many passages, the musical text is not fully written out, especially the piano part. Also, the pedal markings are largely missing. There must have been at least one further manuscript between F and A. We were thus obliged to regard F as the primary source. Divergent readings in A are not listed, apart from a few special cases. In contrast to op. 63 and 80, there are no differences in op. 110 between the score of the first edition (F_S) and the string parts (F_P) enclosed with the edition. Only the metronome markings are missing in F_P; moreover, a very few fingering numerals were added in the violin part. They are also printed only in the separate violin part of the present edition.

Individual comments

I **Bewegt, doch nicht zu rasch**

- 1 pf u: Fingering numerals only in A.
- 5 f. vn: Slur in F to end of M 6; but see repeated note and M 151.
- 10 vn: In A double slurring here – two half-measure slurs and one whole-measure slur. The marking of the figure in both sources is inconsistent. Our edition follows f.
- 15 vn: In A *f* on 1st beat; would make sense after *cresc.* in the preceding measure, but is missing at parallel passage at M 160 in both sources.
- 36 f. vn: Each 2nd slur as in A; in F not until main note; but see vc M 8.
- 51 vn: Beginning of \llcorner as in A; in F at change of line between the two measures not until 1st beat of M 52.
- 55–57 vc: Slur as in A; in F only to 1st note of M 57 for reasons of space; see also M 200–202.
- 58 f. pf u: Slur only in A; but see parallel passage at M 203 f.
- 71 vn: In A *dim.* from 1st beat.
- 75, 218, 238–240 vn: Fingering numerals only in F_P.
- 89 pf u: Last note *bb* as in F; M 76–100 missing in A; in the preceding measures octave leap each time at end of measure.
- 104 vc, pf: Position of the *p* as in A; in F already on 1st beat; but see vn.

II **Ziemlich langsam**

- In A no complete metronome marking, but only $\downarrow =$; it would seem that a different time unit had initially been planned here.
- 8 pf: Position of the *p* as in A; in F one \downarrow later; but see vn, vc.
- 12 vn: Slur in F to 1st beat of M 13; in A extended somewhat far to the right; see also M 1 and 44.
- 20 pf: F_S has *sf* at 1st chord, obviously an engraving error; see *f* in A and M 22 f.
- 23 pf: *p* only in A; but see vc.
- 27 vn, vc: In A in M 26 f. slurs notated at the \downarrow but then crossed out. It must remain open whether the slurs in M 27 were restored because of the new connection or if they were only notated erroneously.

30 vc: \succ only in A; but see M 28.

- 46 f. vn: Slur at measure transition as in A; in F already from penultimate note of M 46; but see M 14 f.
- 59 vn: Fingering numerals only in F_P.

III **Rasch**

- 38 pf l: ♩ as in A, one of the very few pedal markings in A. In F already at last note of M 38, but most probably only because there was no room beneath the 1st note of M 39. Also not quite unequivocal at the parallel passages at M 150, 259 in F, since it was always notated before the $\downarrow G_1$ for reasons of space. In A M 112–159 and 222–269 are not written out, being a repetition of M 1–48.
- 60 f. pf u: A has ties $c^1/d^1 - c^1/d^1$.
- 66 f. pf l: Slur in F not until 1st note of M 67; but see right hand and vc; in A the slur is entirely missing.
- 73 f.: A has \parallel instead of \downarrow between these two measures.
- 82 f., 84 vn: Both slurs in conformity with vc. In A, F one uninterrupted slur at M 82–85; in A belongs rather to the earlier, deleted reading.
- 106 f. vc: Slur in A, F not until 2nd note of M 106; but see vn and pf l.
- 161 vc: 2nd note in A *G* instead of *c*. Error in F?
- 165 f. vn: A has \succ on last note of M 165 and 1st note of M 166.
- 185 f.: A has \parallel instead of \downarrow between these two measures.
- 192 vn: F erroneously has *sfp* instead of *sf*; slur already from 1st note, but see M 188.
- 221: In A in all three parts *p* at 4th note. That would correspond to the beginning of the movement and M 111. It must remain open whether *cresc.* should be valid up to the *fp* or interrupted beforehand by *p*.
- 249 pf u: Slurring as in A (see above comment on M 38) and the analogous passages at M 28, 139 in F; here in F long slur only to 3rd note of M 248, new slur already from 1st note of M 249.
- 259 pf u: F only has slur from 2nd note; but see the analogous passages.
- 272–274 vn, vc: triplet ♩ in A.

IV Kräftig, mit Humor

- 2 vn: In A here and at all analogous passages uninterrupted, one-measure-long slur as in pf. For F, however, apparently systematically corrected to two separate slurs.
- 4 vc: In F staccato on last note; omitted since sole occurrence.
- 9 f., 24 f.: A has || instead of | between these two measures.
- 27 vn: > only in A.
- 34 pf l: A has slurs only to 2nd–3rd and 5th–6th notes, which would unquestionably make sense for practical reasons.
- 38 vc, pf: In F each time tie $a\sharp$ – $a\sharp$ instead of slur $a\sharp$ – b , as at the analogous passages at M 44, 57, 64; in A many corrections. The editor views the tie as a reading error.
- 40 f. pf l: Held sixth $C\sharp/A$ as in F; in A octave $C\sharp/c\sharp$; oversight in F?
- 42 f. pf u: A has tie d^1 – d^1 ; missing in F presumably by oversight.
- 43 pf: A has f on 3rd beat.
- 45 vc: F erroneously has sf instead of fp , cf. pf and M 39.
- 46 vc: Slur as in A; in F to 3rd note; however, cf. M 40, 59, 65.
- 94 f.: A has || instead of | between the two measures. After change of line, i. e. from M 97, key signature with three b , which is retained in the musical text up to M 117, with appropriate placing of accidentals.
- 106–108 vn, vc: Slurring as in F, whereby in A only half-measure-long slurs are notated here each time.
- 117 vn: Fingering numerals and slur d^2 – $f\sharp^2$ only in F_p .
- 152 vn, vc: Long slur as in the analogous passages; in F only to held d (3rd beat, 1st note). In F_p vc at least staccato dot notated on b^1 . In A M 120–153 only indicated as repetition of M 4–37; the sections should thus be identical.
- 169 vn: 8th note in F_S erroneously $f\sharp^2$ instead of g^2 .
- 173 pf u: Slurring as in A; in F uninterrupted slur to 9th note; but see the analogous passages.

Phantasiestücke op. 88

Sources

- A Autograph. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 312(1–2). Title: *Trio* | für | *Pianoforte, Violine u. Viollo* | von | *R. Schumann*. [below right:] *Leipzig, im December 1842*. [bottom right, in pencil:] *Woldemar Bargiel*. Two leaves are attached before the title page; the first contains a second transcript of no. I, the second secondary copies to no. IV (second transcript of Var. 5 and a new version of the theme for vn and vc, but only for M 1–8 and 17–24). Altogether 21 leaves with 16 staves in upright format, with 39 pages of written music. The four pieces are numbered with Roman numerals from I–IV, without headings. At the beginning of the first transcript of no. I the dating *15 Dec. 42*. to the left, next to the head title *Trio*.; at the beginning of the second transcript the instruction *Ohne alle Bezeichnungen* | *abzuschreiben, nur Noten*. to the right, next to the head title *Trio*. At the end of no. II *16 Dec. 42*.; at the beginning of no. III *M. G. fortgesetzt am 22. Dec. 1842*; at the end of the original, crossed-out close of no. IV the comment *28 Dec. 1842* | *Am letzten Satz ist noch zu ändern.* | *R. Sch.* The manuscript is a working manuscript in which Schumann made many changes and pasted many corrections in brown and red ink, pencil and red crayon. It diverges above all in no. I (in both copies) and no. IV very strongly from the printed version. Several passages of the printed version are completely missing. All four pieces contain passages in which Schumann crossed out the notated text and placed the instruction *leer lassen*, or similar words. In no. II, M 101–168 are crossed out, as well as various of the

altogether twelve variations in no. IV. In addition to the five variations of the printed version the manuscript contains seven additional, completely written-out variations which were not included in the print; see the *Individual comments* on the early version of the finale.

- C Copyist's manuscript, score and parts. New York, Morgan Library & Museum, Morgan Collection, shelfmark S3925.P535. Copyist of the score: Carl Gottschalk, Dresden. The parts stem from the hand of an unknown copyist. Autograph title: *Phantasiestücke* | für | *Pianoforte*, | *Violine und Violoncell* | *componirt* | und | *Frau Sophie Petersen, geb. Petit*, | *in Altona* | *zugeeignet* | von | *R. S.* [left:] *Op. 88*. At the very bottom centre, the publisher and plate number *1743*. Parts without title, in the head title originally the indication *Trio*, crossed out by Schumann and replaced above it by *Phantasiestücke*. The score has 17 leaves with 12 staves, 30 pages of musical text. Violin and cello parts each have 7 leaves with 11–13 staves ruled by hand. The manuscript shows up numerous corrections which Schumann made in brown and red ink, pencil and red crayon. The passages in the autograph marked with the instruction *leer lassen* were added not by Schumann, but by an unknown hand. Now placed at each piece (below or next to the numbers) are the headings which were not yet contained in the autograph: *Romanze, Humoreske, Duett* and *Finale*. Between nos. III and IV additional title heading: *IV. Einlage.* | *Scherzo*. The heading to no. IV was changed to *V*. However, the insert is missing. In no. IV the variation which was not crossed out in the autograph (here given in Appendix II) was first copied after M 100, but then

- crossed out and not included in the printed version.
- C_S Copyist's manuscript, score.
 C_P Copyist's manuscript, parts.
 F First edition, score and parts. Leipzig, Friedrich Kistner, plate number 1743, published in September 1850. Title in ornamental border: *PHANTASIESTÜCKE | FÜR | Pianoforte, Violine & Violoncell | componirt | UND | FRAU SOPHIE PETERSEN | GEB. PETIT | IN ALTONA | zugeeignet | von | ROBERT SCHUMANN. |* [left:] *Op. 88.* [right:] *Pr. 1 Thlr. 20 Ngr.* [centre:] *Eigentum des Verlegers. | Eingetragen in das Vereins-Archiv. | LEIPZIG, BEI FR. KISTNER. | 1743.* Copies consulted: a) Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501, Bd. 15-D1/A4, composer's personal copy (only score). Autograph flyleaf: *Op. 88. | Phantasiestücke | für | Piano-forte, Violine u. Violoncell. | Leipzig 1842.* b) London, British Library, shelfmark h.3212 c.(16).
- F_S First edition, score.
 F_P First edition, parts.

About this edition

The autograph (A) cannot have served as the source for the copy (C); the divergences between the two manuscripts are too great. Apparently Schumann had had a copy (with parts) made for the private performance in July 1843 (see *Preface*), in which he then made the further revisions of the work. Several passages suggest that C_S and C_P were not transcribed from one and the same source. C_P has a number of details that are closer to A than C_S. C served as the engraver's copy for the first edition (F). Since Schumann ascertainably is known to have proofread the galley proofs for the first edition, the divergences between C and F were probably his own doing. F is thus to be regarded as the primary source. Nevertheless, the manuscript sources were consulted in cases of doubt.

Individual comments

I Romanze

Tempo marking in A in first transcript *Andantino espressivo*; in second transcript originally *Einfach, innig*, but crossed out and replaced with final version.

8 f.: In C_S M 8 for vc *f* on 1st beat as in pf; for pf *f* at last note of M 8 and 1st note of M 9, for vn *f* on 1st beat of M 9. *f* markings for vn, vc are crossed out in C_P. Likewise at parallel passage at M 48.

9 vn: Slur *a-c*^{#1} only in C_P and F_P.

pf u: Staccato at last note only in F.

9 f. pf u: C_S has tie *e*²-*e*² at measure transition; omitted since sole occurrence.

10 pf l: \mathfrak{S} as in A; in C_S it seems to be crossed out, but not the * at the end of the measure. F lacks both signs, but see parallel passage at M 50.

11 vn: C_P has slur *a-e*¹; omitted since sole occurrence.

pf u: C_S lacks slur *a*¹-*f*¹.

11 f.: C_S lacks all $\langle \rangle$; likewise at M 24 f., 51 f. – pf in M 11 in C_S has *f* at last note, M 12, 25 and 52 have *fp* on 1st beat, vn in M 12 in C_P moreover has *>*.

39 pf l: F_S lacks staccato at 2nd octave.

40: C_S has *f* at 2nd and 3rd notes.

vc: Staccato dot at 2nd note only in C_P and F_P.

42 vc: C_P lacks 1st slur.

48 f.: See comment on M 8 f.

49 f. vn: F_S has lower slur to 1st note of M 50; but see M 9 f.

51 pf l: \mathfrak{S} missing in C_S, but * placed in M 52.

51 f.: See comment on M 11 f.

53 pf u: F_S lacks short slur.

54 vc: Staccato only in C_P and F_P.

55 vn, vc: Rhythm in C is $\underline{\underline{J}} \underline{\underline{J}} \underline{\underline{J}}$

II Humoreske

The lack of staccato dots in one source or another is not specified in the following notes.

Tempo marking in A originally *Molto vivace*.

1 vn, vc, pf l: Slur in A here and at most of the analogous passages only over the first three notes of the four-note

motif, and at several passages even staccato on the 4th note; e. g. M 16 pf l, where the staccato was taken up even in C_S and F_S. In C the slurring is often somewhat inconclusive, even if it is subsequently extended to the 4th note at a very few passages (e. g. vn T 209 f. in C_P). In F uninterrupted slur over all four notes of the motif.

5 vn: \rangle only in A (there 3rd-5th notes) and F_P.

vc: In all sources *>* at 1st note; likewise at several analogous passages; however, subsequently crossed out at several passages in C (e. g. M 7 vn). One can assume that *>* was only notated at $\underline{\underline{J}}$ here and at the other passages only to align it with the other instruments as a matter of course.

11 pf: A, C_S lack *dim*.

13: *>* in prima and seconda volta each time as in A; at vn found also in C_P and F_P, at vc and pf u deleted in C, however; but see M 1 as well as parallel passage at M 181.

15 vn: In C, F the lower sixth *c*^{#1} is missing at the last note; but see M 183.

21 pf l: F_S lacks staccato.

23 vn, vc: A, C_S have *fp* at $\underline{\underline{J}}$; originally also in C_P, but deleted there, likewise at the parallel passage at M 191. – *>* at vc only in A, but see vn; at parallel passage at M 191 also found in F_S.

25 pf: \rangle only in A (but there at M 24); however, see *p* at end of measure and M 1.

37, 205 pf u: *>* on 1st note only in C_S.

49: A has *più p*, but deleted for vn, vc.

61 f.: A has *vivace* at the respective entries.

64 vc: A has staccati on 1st, 2nd notes; omitted since sole occurrence at this passage.

pf u: A has *>* on 1st beat again.

75 vc, pf: *p* deleted in A, not notated for vn.

77 vn: Staccati at 3rd and 4th notes only in A.

81 vc: Staccato at 3rd note only in C_S.

85 vc: F lacks \wedge .

99 f. pf u: Slur in C_S, F_S only to last note of M 99; but see M 101, where the

- slur in C_S was subsequently extended to the 1st note of M 102.
- 105 f.: A each time has *p semplice*.
- 117 pf l: F_S lacks slur.
- 121, 127 vn: In A chord with additional ♯a¹; deleted in C.
- 127 pf: > in A.
- 140 vn, vc: A, C_S have slur on last four notes; deleted in C_p; but see M 142 pf.
- 141 pf: Staccati only in C_S.
- 165 pf: Slur each time only in A; but see M 117.
- 165 f.: In A M 165 *ritard.*, M 166 *a tempo*.
- 167 pf: A has <> at 2nd–4th beats.
- 169 vc: C, F lack >.
- 169–211: In A only indicated as repetition of M 1–44.
- 173 vn: A lacks >>; not before the 2nd half of measure in the other sources; but see M 5.
- 175 vc: >> only in F_p; but see vn M 173.
- 181 pf: C, F lack *f*.
- 182 vc, 183 vn: *f* only in C_S; see M 14 f.
- 193 pf: C, F lack >>.
- 199 f. pf: C, F lack <<.
- 205 pf u: See M 37.
- vn, vc: C, F lack *f*.

III Duett

- Tempo marking in A originally *Adagio espressivo*.
- 1 f. pf u: A, C_S have <> at the first three 16th-note groups; strangely, once again in M 37. But since they are missing at both passages in F, they must have been intentionally omitted.
- 6 pf: *cresc.* only in A, C_S; but see parallel passage at M 34, there also found in F.
- 8 f. vn: In A, C_S *pp* at penultimate note of M 8 f. each time half-measure-long <>; deleted in C_p.
- 14 f. pf u: Slur at measure transition as in A; in C_S it is missing entirely; in F_S only to last note of M 14; but see the following measures.
- 15 vn: A, C_S have *cresc.* at end of measure; deleted in C_p.
- 18 vc: A, C_S have *cresc.* from 2nd note.

- 19 pf u: Eighth-note flag for 5th note as in A, C_S, not in F_S; but see the following measures.
- 21 pf u: 2nd slur in the sources only to last note of M 21; but see M 19 f. In A change of line between the two measures.
- 21 f. A originally has separate eighth-note flags as in M 19 f.; however, they were deleted there.
- 26 pf u: Separate eighth-note stem for 7th note only in F_S.
- 27 pf u: 2nd note *bb* as in F_S; in A and C_S *d*¹. – Slurring in F_S shifted through correction in C_S, i. e. slur each time only from 3rd or 9th note.
- 28 pf: A, C_S have *dimin.* from 3rd ♯; perhaps missing only by oversight.
- 33 vc: A, C_S, F_S lack *p*.
- 33 f. pf u: In C, F slur interrupted at measure transition; probably due to change of line in A.
- 37 pf: See comment on M 1 f.
- 38 vn: Slur in all sources to 3rd note; but see all analogous passages.

IV Finale

- Tempo marking in A originally *Allegro un poco maestoso con Variazioni*, but crossed out and replaced by *Im Marschtempo* (as in C). Metronome marking in A ♩ = 136.
- 12 pf l: *b*¹ in last chord only in A; there the note-head is so small that it is easy to overlook.
- 28 f. pf l: Interrupted slur at measure transition as in A; in C_S and F_S uninterrupted slur; but see M 31 f., where the slur is broken in all sources.
- 48–50^a pf: In A staccato each time on last chord of M 48, 50^a as well as 2nd chord of M 49; M 48, 50^a also in C_S. But since the marking is consistently missing in F_S, it must have been intentionally omitted.
- 52 pf u: Fourth-to-last note *f*¹ as in F_S. In A *g*¹, which would correspond better to the analogous passages, where the upward 16th-note motion generally constitutes a pure triad. Here, however, chord with seventh also for vn. In C_S *g*¹ as in A, but possibly corrected.

- 55 vc: F_S has staccato at 1st note, probably by oversight; see M 57.
- 62 ff.: In this variation it is sometimes unclear whether a portato slur or a triplet slur is intended at the triplet figure ♩ ♯ ♩; we interpreted the slur consistently as a triplet slur, which in modern-day usage is no longer notated.
- 101: A has *Accelerando*; at the second transcript, on the second of the two attached leaves (see above, description) *sempre cresc.* from here. – In C *nach und nach schneller* subsequently added each time.
- 132 vn: F_S lacks > at 2nd note.

Appendix I

Early version of the finale from opus 88

About this edition

As explained in the source description for opus 88, A – the sole source for Appendix I – is a working manuscript in which Schumann made many corrections and pasted over many passages. A painstaking analysis of the manuscript was presented by Linda Correll Roesner (see *Robert Schumann's A-Minor Trio / Phantasiestücke Op. 88. The Manuscript Sources*, in: *Schumanniana Nova. Festschrift Gerd Nauhaus zum 60. Geburtstag*, ed. by Bernhard R. Appel/ Ute Bär/Matthias Wendt, Sinzig, 2002, pp. 596–615). On the basis of the varying writing materials, Roesner distinguished three different states of the musical text (“1st state” etc.) whereby each state saw a continuous elimination of variations. A fourth state is represented by an unruled leaf pasted in A, with precise instructions on the sequence of the individual sections (variations). It served as an aid for the copyist who was to be entrusted with the production of a neat engraver’s copy (see source C). The individual sections were not all notated consecutively; at several places a gap of varying size was left open. One has the impression that Schumann wanted to leave the sequence of the individual variations open from the start.

In A, several sections are identified with letters at the beginning and end. The sequence of the individual sections is as follows (Roesner's "1st state"): M 1–24, at the beginning and end the letters F and G || 25–36^b || end of line, instruction for an insert || 37–48^b, at the beginning and end the letters A and B, which have no correspondences in the further course || 49–58 || 59–76^b || small space with instructions on the modification of the sequence 77–88^b || 89–92 || Space with instructions on the modification of the sequence || 161–172^b || 173–192^b || space || 93–104^b, at the beginning: *Variation B (gehört vor)* || 105–144; at the beginning: ~~*B–C (gehört vor)*~~ *Variation C*, || 145–160, at the end of M 160 letter C || End of page, instructions on the modification of the sequence || 193–204^b || 205–236^b || 237–end.

According to Roesner's "2nd state", the sections M 25–37 and 77–88 were to be omitted, at the "3rd state" the sections M 161–172 and 193–204 as well. For the "2nd state", Schumann wrote a new version of the section M 193–204 on an extra leaf and pasted it on top of the original version. Roesner believes that the respective revisions must have taken place at approximately the same time in late December 1842 and January 1843. In contrast, the revision represented by copy C was probably made not before June 1843.

Of course, the instructions mentioned above concerning the alteration of the sequence belong in part only to the "2nd state" or the "3rd state". They read as follows:

1. After M 36: ~~*Hier folgt erst | die Variation A | (s. Beilage)*~~; crossed out in pencil. There is no variation marked A on the surviving leaves, however. The leaf was either lost or was destroyed by Schumann.
2. Between the sections M 25–36 and 37–48: ~~*NB: diese Variation bleibt hier weg und kommt erst später.*~~
3. Between M 76 and 77: ~~*Hier folgt | die Variation A | B und C | bis | zum | ☉.*~~
4. After M 92: ~~*Hier folgt die | früher geschriebene | Variation von | F–G.*~~ The instruction ~~*folgt Tact 101*~~ probably also belongs to this. After crossing it out, Schumann added *Stelle* in pencil after *folgt die*, and replaced *F–G* with ~~*B–C*~~. These instructions in pencil were crossed out in their turn in ink.
5. After M 160 the sole instruction that was not crossed out: *Nun geht es wieder F bis G | und dann | Seite 23 bei X bis | XX S. 25. ~~weiter~~ und | dann S. 30 weiter.* X is the designation for the upbeat to M 161, which in A follows M 92 and with which the last staff begins on p. 23. XX stands at the end of the section M 173–192, with which p. 25 ends. The instruction *nun geht es wieder F bis G* cannot be regarded as applicable to the early version, for otherwise a further repetition of the theme would follow after M 145–160.

Problems concerning the sequence result at the following passages:

- I. Continuation of M 48: The short fugato section at M 49–56, which in F directly follows the theme, is found after the variation at M 37–48 in A and segues directly into the variation at M 59–76 with two transitional measures. However, a correction made by Schumann at the end of M 24 (in ink) shows that the section was to be moved up to the beginning, as had already been done in C. But no link was created from M 57 or 59 to M 25, presumably because the following variations were eliminated in C and F. After a further correction at the end of M 48, M 59 was intended to follow directly there, meaning that the fugato was to be skipped. Nevertheless, it was left at its original spot between M 48 and 59; the possibility of skipping it is left open.
- II. Continuation of M 92: According to the instructions on the modification of the sequence provided above under no. 4, a reprise of the theme had originally been planned here. – It is possible that Schumann notated the four M 89–92 directly before this

only in connection with this planned reprise of the theme. Supporting the theory of an independent four-measure insert, however, is the half note at the end of M 92 in both string parts, which has a certain conclusive effect. The four measures were thus retained in our edition of the early version, but the possibility of skipping them is left open.

The measure number 101 in the short, additional instruction refers to the numbering used by Schumann while he was preparing C for those sections which he was planning to include in the first edition. In this numbering, M 101 marks the beginning of *Variation C* (see above = M 105–144), which was included – in an altered and shortened version (see Appendix II) – in C as well, but then ultimately rejected for the first edition.

It is not entirely clear whether the letters *B–C* in instruction 4 are intended to show that the two sections M 93–104 and 105–144, designated as *Variation B* and *Variation C*, are to follow here, or whether the section at M 105–160 with the letters *B–C* at the beginning and end are to follow directly. The situation becomes even more confusing due to Schumann's entering of corresponding "al coda" signs ☉ at the end of variation B (M 104) and the end of variation C (M 144) in all four staves. This sign would have meant that variation C should be skipped. However, the three sections M 93–105, 106–144 and 145–160 were in our edition left in this sequence after M 92 for the two following reasons:

1. They constitute a uniform block, even if a new state begins in A with variation C (M 105).
2. Instruction no. 5, which follows M 160, is the only one of the five different instructions on the modification of the sequence which Schumann did not cross out.

One major problem for the edition of the early version (= "1st state") arises from the impossibility of knowing for certain

whether the corrections made by Schumann in the individual sections belong to the “1st”, “2nd” or “3rd state”. The editor decided to take them all into account, particularly since they were probably all made at about the same time.

Individual comments

The following *Individual comments* refer to particular readings of the autograph.

- 33 pf u: Accidental before the first two notes in A unclear. It is possible that a \flat is intended before the two notes.
 41^b–49 pf: Subsequently entered in pencil.
 46 vn: Text unclear. The chords reproduced here correspond to the note-letters written by Schumann above the staff. Notated, however, are



- 48: A direct connection from M 48 to 60 was planned. Accordingly, the last chord from M 58 was supplemented in pencil at end of measure. Schumann was possibly planning to skip

the fugato variation at M 49–58 during the revision.

- 57 f. vc: 8^{va} sign as in A; possibly 8^{va} bassa intended.
 58–63: Dynamics unclear. At the beginning of the section, Schumann supplemented *mf* in pencil for vn and vc, *cresc.* at M 64 for vn, vc and pf. The *mf* is crossed out in ink, *cresc.* was left standing, but makes no sense after the *f* in M 56 without the *mf* inserted between them. Similar problem in the corresponding section at M 173–192; after *f* at beginning, new *f* in M 186 without any receding of the volume in between. In the first edition also *cresc.* in M 59 from the $\text{♩} p$ and in M 63. This is why the deletion of the *mf* was cancelled.
 60 ff.: Slurs at the ♩ at several passages only over 7 notes; we have uniformly placed the longer slur.
 74 pf u: 1st chord erroneously notated as ♩
 77: Original tempo marking *Un poco più lento*; crossed out in pencil.
 173 f. vn: Notated one octave higher; below the notes, however, 8^{va} sign, which in this case probably means 8^{va} bassa. Supporting this is the fact that

the following measures had originally also been notated an octave higher.

- 174 f.: *mf* analogous to M 58? See comment there.
 183 pf: Staccato erroneously not until 3rd instead of 2nd chord.
 213 vc: 1st note in A probably erroneously ♩ instead of ♩ ; see M 220.
 231 vc: 2nd note in A to be read rather as $G\sharp$ instead of A ; however, see pf l.
 264 pf u: 6th note erroneously $c\sharp^2$ instead of a^1 .
 pf l: A has erroneously 2nd beat d^1/e^1 instead of $c\sharp^1/e^1$.
 272 pf u: Beginning of long slur only at 2nd note probably for reasons of space.

Appendix II

Alternative M 105–128 of the early version

The source for this alternative version of *Appendix I* (see *About this edition* there) is C.

Berlin, spring 2012
 Ernst Herttrich